

AEG



DATENVERARBEITUNG

**Digitalzusatz
DEX 100**

Beschreibung

I N H A L T

		Seite
1.	Technische Übersicht	1
1.1.	Verwendungszweck	1
1.2.	Lieferumfang	2
1.3.	Technische Daten	5
1.4.	Aufbau	8
1.5.	Funktion	9
1.6.	Wirkungsweise	13
1.6.1.	Flipflops	13
1.6.2.	Verknüpfungselemente	14
1.6.3.	Verstärker	16
1.6.4.	Inverter	16
1.6.5.	Zeitglieder	16
1.6.6.	Relaisverstärker	17
1.6.7.	Schalter	17
1.6.8.	Koppelfeld	18
1.6.9.	Taktgenerator	19
1.6.10.	Stromversorgung	20
2.	Betrieb	21
2.1.	Inbetriebnahme	21
2.1.1.	Netzanschluß	21
2.1.2.	Einschalten	21
2.2.	Anschluß von Externgeräten	21
2.2.1.	Parallelschaltung	21
2.2.2.	Anschluß von Tischanalogrechnern	22
2.3.	Bedienung	22
2.3.1.	Normieren, Löschen	22
2.3.2.	Setzen der Flipflops	22
2.3.3.	Takten	23
2.3.4.	Einstellen der Zeitglieder	23
2.4.	Programmierung	24
2.4.1.	Aufteilung des Programmierfeldes	24
2.4.2.	Aufteilung des Steuerfeldes	31
2.4.3.	Ein- und Ausgabe von Daten	34

	Seite
2. 4. 4. Spezielle Programmierungshinweise	34
3. Schaltpläne	
3. 1. Gesamtgerät DEX 100	
3. 2. Flipflop FS 6 N	
3. 3. Verstärker-Inverter V I 6 A	
3. 4. Zeitglied-Inverter Z I 6 A	
3. 5. Pulsgenerator PG 6 A	
3. 6. Relais-Steckeinheit S-RS 1	
3. 7. Konjunktions-St.S-KS 1	
3. 8. Verbindungskabel RA 710/RA 741 - DEX 100 Z	

1. TECHNISCHE ÜBERSICHT

1.1. Verwendungszweck

Der Digitalzusatz DEX 100 erfüllt zwei Aufgaben. Er dient als Experimentier- und Schulungsgerät für die digitale Schaltungstechnik und hat außerdem spezielle Anschlußmöglichkeiten und Steuerelemente für den Einsatz als Digitalzusatz für Tischanalogrechner. Für den letzteren Anwendungsfall können zusätzliche Steuerfunktionen durch die Nachrüstung mit Steckleinheiten gewonnen werden.

Digital-Experimentiergerät

In den verschiedensten Anwendungsbereichen der Praxis dient das Gerät zum schnellen und flexiblen Aufbau von digitalen Schaltungen. So läßt sich der provisorische Laboraufbau einer solchen Schaltung elegant durch eine Programmierung mit den vorhandenen Standardelementen umgehen. Es können mit Boolescher (Schalt-) Algebra oder experimentell aufzubauende Schaltungen schnell realisiert werden.

So lassen sich zum Zweck der Problemanalyse und Demonstration digitale Zähl- und Rechenwerke, Schaltwerke für Codierung und Übersetzung sowie komplett Steuer- und Regelwerke realisieren.

Ebenso ist es möglich, das DEX 100 als komplexes Datenverarbeitungssystem in Steuerketten und Regelkreise einzubauen, da die Elemente des DEX 100 direkt mit binären Signalen ansteuerbar sind und eine Ausgabe über die hochbelastbaren Flipflop- und Verstärker-Ausgänge bzw. über Relais möglich ist. Außerdem ist eine zeitabhängige Steuerung durch Fremdtaktung möglich.

Damit ergeben sich breite Anwendungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der digitalen Informationsverarbeitung. Das hierfür ausgerüstete Experimentiergerät (vgl. 2.4.1.) wird zusätzlich zur Typbezeichnung DEX 100 mit dem Buchstaben E gekennzeichnet;

im Rahmen dieser Beschreibung jedoch nur dort, wo es auf eine Unterscheidung gegenüber der als Digitalzusatz für Analogrechner vorgesehenen Ausführung ankommt.

Digitalzusatz für Tischanalogrechner

Ein wesentliches zusätzliches Einsatzgebiet findet das Gerät in Verbindung mit elektronischen Analogrechnern. Durch Hinzuschaltung des Digitalzusatzes zu den TELEFUNKEN-Tisch-analogrechnern RA 710, RAT 740 SE und RA 741 werden iterativ und hybride Problembearbeitungen durchführbar. (Für den Tischanalogrechner RA 742 ist speziell das Gerät DEX 102 vorgesehen). Dazu wird das Gerät sinnvollerweise mit dem hierzu vorgesehenen Verbindungskabel an den Rechner angeschlossen. Für einfache Schaltungen können jedoch auch Verbindungen vom Steckbrett des DEX 100 zum Programmierbrett des Rechners direkt hergestellt werden.

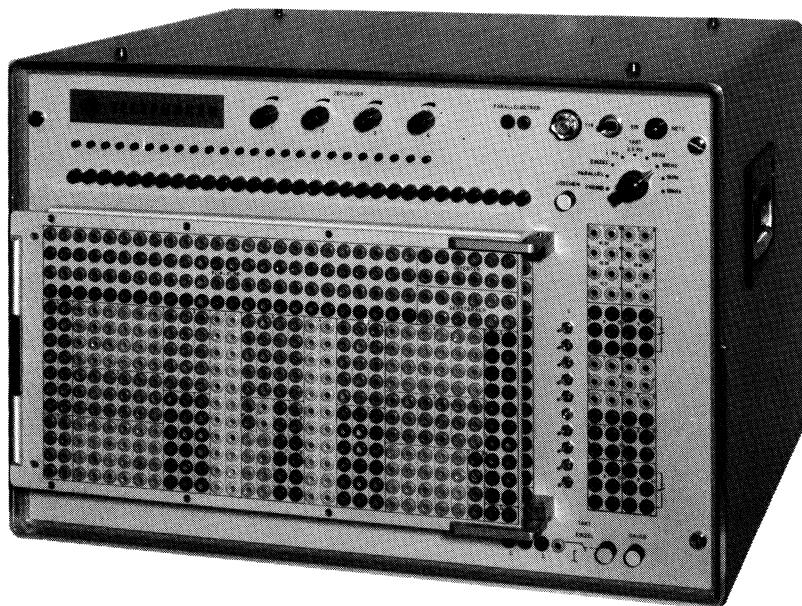
Der Ablauf der analogen Rechenprogramme lässt sich von den frei programmierbaren digitalen Schaltelementen her beeinflussen und steuern. Damit wird die Art des hybriden Rechnens, bei dem sich die Vorteile analoger Problembearbeitung und digitaler Programmüberwachung ergänzen, auch bei den weitverbreiteten und preiswerten Tischanalogrechnern möglich.

1.2. Lieferumfang und Bestellbezeichnungen

Der Digitalzusatz besteht im wesentlichen aus einer Ansammlung von Flipflops, Verstärkern, Invertern, Zeitgliedern, Relaisverstärkern und Verknüpfungselementen, die größtenteils zur leichteren Wartung auf Steckleinheiten untergebracht sind. Die Ein- und Ausgänge sind zur flexiblen Programmierung auf ein zentrales, auswechselbares Programmierfeld geführt. Für den Eingriff in das Programm sind eine Reihe von Bedienelementen, wie Schalter, Tasten und Potentiometer, vorhanden. Mehrere Relais stehen neben den Ausgängen von Flipflops, Verstärkern und Invertern zur Datenausgabe zur Verfügung. Alle diese Teile sind zusammen mit Taktgeber, Bedienteil und Stromversorgungseinrichtung in einem Gehäuse untergebracht.

Bei der Verwendung als Digitalzusatz werden einige Steuerleitungen durchgeschaltet, so daß ein Tischanalogrechner RA 710 oder RA 741 gewisse Steuerfunktionen wie Taktung, Normierung usw. übernehmen kann. Dafür entfallen dann gegenüber der Ausführung als Experimentiergerät einige Verknüpfungselemente. Es sei jedoch erwähnt, daß das Gerät durch den Austausch einer Steckeinheit von der einen in die andere Form überführt werden kann.

Schaltelement	Digital- Experimentiergerät DEX 100 E	Digital- zusatz DEX 100 Z
Flipflop	24	
Verstärker	6	
Inverter	6	
Zeitglieder	4	
Relaisverstärker	4	
Verknüpfungsglieder		
mit 3 Dioden	12	
mit 4 Dioden	23	25
mit 5 Dioden		10
mit 6 Dioden	10	6
mit 7 Dioden		2
mit 11 Dioden		4
Schalter	10	



Bestückungsumfang

Baugruppe	Bezeichnung	Typ	Bestell-Nr.	Anzahl	Exper. Ger.	Dig. Zus.
Digital-Experimentiergerät		DEX 100 E	55.3044.901-00/E	1	-	
Digitalzusatz		DEX 100 Z	55.3044.901-00/Z	-	1	
Gehäuse			55.3044.125-00	1	1	
Einschub			55.3044.101-00	1	1	
	Flipflop	FS 6 A	55.5001.840-00	6	6	
	Verstärker-Inverter	VI 6 A	55.5001.895-00	1	1	
	Zeitglied-Inverter	ZI 6 A	55.5001.896-00	1	1	
	Puls-Generator	PG 6 A	55.5001.897-00	1	1	
	Relais-Steckeinheit	S-RS 1	55.7111.065-00	-	1	
	Konjunktions-Steck.	S-KS 1	55.7111.070-00	1	-	
Zubehör	Satz Programmierzub. bestehend aus:		55.4044.901-14	1	1	
	Programmierschnur 12,5 cm lang					
	Programmierschnur 25 cm lang					
	Programmierschnur 50 cm lang					
	Programmierschnur 100 cm lang					
	Kabelhalter		55.3001.601-00	*)	*)	
	Netzschnur		5 Lv 4941.001-19	1	1	
Auswechselbare						
Programmierfelder	zum Experimentiergerät DPF 110		55.3044.110-00	*)	-	
	zum Digitalzusatz DPF 111		55.3044.111-00	-	*)	
	Satz Kontaktstifte		55.3001.715-00	*)	*)	
Verbindungskabel	Kabel RA 710 RA 741	DEX 100	55.3040.620-00	-	*)	

*) nur auf besondere Bestellung

1.3. Technische Daten

1.3.1. Allgemeine Daten

Die binären Ziffern 0 und 1 werden durch folgende Spannungen dargestellt:

Eingangsgröße "0"	$\leq 2 \text{ V}$	$\geq -2 \text{ V}^*)$
Eingangsgröße "1"	$\geq 10 \text{ V}$	$\leq 20 \text{ V}$
Ausgangsgröße "0"	$\leq 2 \text{ V}$	$\geq 0 \text{ V}$
Ausgangsgröße "1"	$\geq 10 \text{ V}$	$\leq 20 \text{ V}$

Einheitslast, disjunktiv $\approx 50 \text{ kOhm}$ gegen - 13,5 V

konjunktiv $\approx 1 \text{ kOhm}$ gegen + 13,5 V

*) Für die Konjunktionen genügt "0" = Kontaktschluß gegen Masse
"1" = offener Kontakt

1.3.2. Flipflop

Typ	getaktetes RS-Flipflop mit JK-Charakteristik	
Eingangslast	1 Einheit, disjunktiv	
Ausgangsbelastung	10 Einheiten	
Dynamische Daten		
max. Folgefrequenz	100 kHz typ.	
	25 kHz min.	
Abfallverzögerung	$\leq 3 \text{ } \mu\text{s}$	
Anstiegsverzögerung	$\leq 1 \text{ } \mu\text{s}$	
Abfallzeit	$\approx 1 \text{ } \mu\text{s}$	
Anstiegszeit	$\approx 1 \text{ } \mu\text{s}$	

1.3.3. Inverter

Eingangslast	1 Einheit, disjunktiv
Ausgangsbelastung	10 Einheiten
max. Folgefrequenz	>100 kHz

1.3.4. Verstärker

Eingangslast	2 Einheiten, disjunktiv
Ausgangsbelastung	10 Einheiten
max. Folgefrequenz	>100 kHz

1.3.5. Zeitglied

Eingangslast	1 Einheit, disjunktiv
Ausgangsbelastung	5 Einheiten
Anstiegsverzögerung	einstellbar zwischen 10 ms und 10 s

Abfallverzögerung	$< 25 \mu\text{s}$
Tastverhältnis	
"0" -Zeit/Verzögerungszeit	≈ 1

1.3.6. Relaisverstärker

Eingangslast	1 Einheit, disjunktiv
Ausgang	2 Umschaltkontakte
Belastbarkeit	100 V, 1 A, 30 W
Anzugsverzögerung	$< 10 \text{ ms}$
Abfallverzögerung	$< 25 \text{ ms}$

1.3.7. Verknüpfungselemente

Typ	passive Diodenlogik	
	Eingänge	konjunktiv verknüpft
Ausgänge	disjunktiv verknüpfbar	
Belastung	Eingangslast	Ausgangsbelastg.
	Einheiten	Einheiten
3 Diodenlogik	1/2	10
4 Diodenlogik	1	20
5 Diodenlogik	1	20
6 Diodenlogik	1	20
7 Diodenlogik	1	20
11 Diodenlogik	2	> 20

1.3.8. Schalter

Ausgang	1 Umschaltkontakt
Belastbarkeit	> 20 Einheiten, konjunktiv

4 Einheiten, disjunktiv

1.3.9. Taktgenerator

Pulsfolgefrequenz	1; 2; 5; 100 Hz; 1; 10 kHz und Einzeltaktauslösung
Taktsperre	
Ansteuerung	binär "1"
Eingänge	2, disjunktiv verknüpft
Eingangslast	2 Einheiten
Triggereingang	
Ansteuerpegel	6 V
Steuerflanke	negativ (1/0 Sprung)
Steilheit	$> 10 \text{ V}/\mu\text{s}$

Impulsdauer	$>1 \mu\text{s}$
max. Folgefrequenz	80 kHz typ.
	20 kHz min.
Eingangsimpedanz	4,7 kOhm // 1000 pF
Einzeltakt	
Ansteuerung	Kontaktschluß gegen Masse
Schaltspannung	$\approx -13,5 \text{ V}$
Schaltstrom	$\leq 40 \text{ mA}$
max. Folgefrequenz	$>10 \text{ Hz}$
Paralleleingang	
Ansteuerung	positive Impulse
Amplitude	$>10 \text{ V}$
Flankensteilheit	$>10 \text{ V } / \mu\text{s}$
Impulsdauer	$>3 \mu\text{s}$
max. Folgefrequenz	$>100 \text{ kHz}$
Eingangswiderstand	$\approx 5,6 \text{ kOhm}$
Parallelausgang	
Impulsform	Rechteck
Amplitude	$>+10,5 \text{ V}$
Flankensteilheit	$>10 \text{ V } / \mu\text{s}$
Dauer der Pulslücke	$\leq 25 \mu\text{s}$
Belastbarkeit	$\geq 800 \text{ Ohm } \triangleq 7 \text{ Paralleleingänge}$

1.3.10. Stromversorgung

Spannung	220 V \sim
Frequenz	50 Hz $\pm 5\%$
Aufnahme	$\approx 80 \text{ W}$

1.3.11. Abmessung

Höhe	384 mm
Breite	550 mm
Tiefe	410 mm
Gewicht	$\approx 30 \text{ kg}$

1.3.12. Umgebungsbedingungen

Temperatur	$23^\circ \pm 15^\circ \text{C}$
rel. Luftfeuchte	20 ... 90 %

1.4. Aufbau

Der Digitalzusatz stellt eine geschlossene Einheit dar, in der neben den Schaltbaugruppen auch die erforderlichen Versorgungseinheiten untergebracht sind.

Die aktiven Elemente wie Flipflops, Verstärker, Inverter, Zeitglieder und Relaisverstärker sowie der Pulsgenerator sind auf Steckeinheiten mit gedruckter Leitungsführung aufgebaut und in einem Magazin untergebracht. Daneben befindet sich auf einem gesonderten Chassis das Netzgerät, während die Elemente der Verknüpfungsglieder direkt hinter dem Programmierfeld verdrahtet sind.

Den Hauptteil der Frontplatte nimmt das Programmierfeld ein, auf dessen Buchsen die Ein- und Ausgänge sämtlicher Schaltbaugruppen geführt sind.

Zum leichten Auffinden sind die Buchsen durch Farben gekennzeichnet und gleiche Elemente gruppenweise zusammengefaßt. Das Gerät kann mit auswechselbaren Programmierfeldern ausgerüstet werden, um z.B. das Gerät selbst rationeller einsetzen zu können bzw. bestimmte Programme auf diese Weise speichern zu können. Zu diesem Zweck muß das eigentliche Programmierfeld nur noch mit einem Satz von Kontaktstiften ausgerüstet werden, da die Aufhängevorrichtung und der Verriegelungsmechanismus des abnehmbaren Programmierfeldes zur Grundausstattung der Geräte gehören.

Um das Programmierfeld sind die verschiedenen Bedien- und Anzeigeelemente angeordnet. Direkt über dem Programmierfeld befindet sich eine Reihe von Anzeigelämpchen, die den darunterliegenden Ein- und Ausgängen von Flipflops und Invertern vertikal zugeordnet sind. Sie zeigen den Zustand dieser Elemente an. Darüber liegen in der gleichen Zuordnung die Tasten zum Setzen der Flipflops. Mit den vier darüberliegenden Potentiometern kann die Verzögerungszeit Δt von vier Zeitgliedern einzeln eingestellt werden.

In der rechten oberen Ecke ist der Bedienteil mit Netzschalter, Löschtaste und Taktwahlschalter untergebracht. Darunter befindet sich das Steuerfeld zum Analogrechner. Die Buchsen dieses Feldes sind mit zwei 30poligen Steckerleisten an der Rückseite des Gerätes verbunden, über die der Anschluß von zwei Tischanalogrechnern, 710 oder RA 741, möglich ist. Auf das Koppelfeld sind außerdem die Kontakte der Ausgaberelais geführt.

Die danebenliegenden Schalter sind einer Doppelreihe von Buchsen horizontal zugeordnet. Am unteren Rand der Frontplatte liegen Tasten und Eingangsbuchsen für Einzeltakt und Fremdtriggerung.

1.5. Funktion

Der Digitalzusatz besteht aus einer Reihe von binären Schaltelementen. Die Konzeption dieses Gerätes ermöglicht es, binäre Schaltwerke anhand von Blockschaltbildern oder Boolescher Gleichungen zu programmieren, d.h. die auf das Programmierfeld geführten Ein- und Ausgänge der Schaltelemente mit Hilfe von Programmierschnüren geeignet zu verbinden. Besonders elegant und einfach wird dieses Programmieren dadurch, daß nur die binären Informations-Verbindungen hergestellt werden müssen, da Stromversorgung und eventuell erforderliche Takteitungen bereits intern verdrahtet sind.

Da das Gerät nur getaktete Flipflops oder sog. RST-Flipflops enthält, lassen sich mit ihm getaktete oder Synchron-Schaltwerke aufbauen. Den Hauptbestandteil eines solchen Systems bilden die Flipflops als zeitbestimmende und speichernde Elemente.

Die Flipflops lassen sich mit binären Signalen über Vorspeicher setzen und rücksetzen. Außerdem lassen sie sich mit Tasten einzeln setzen und gemeinsam über eine Löschtaste oder die Löschbuchse (LÖ) rücksetzen. Der Zustand des Flipflops wird durch ein Lämpchen angezeigt. Auf dem Programmierfeld steht neben dem Ausgangssignal auch das komplementäre Ausgangssignal zur Verfügung.

Letzteres ist besonders im Hinblick auf die Verknüpfungselemente wichtig. Diese lassen sich als passive Diodennetzelemente nur zweistufig-konjunktiv-disjunktiv verknüpfen. Eine Umkehrung ist jedoch mit Hilfe der de-Morganschen Theoreme durch die inversen Ausgänge gegeben. Eine mehrstufige Logik läßt sich durch Zwischenschalten der Verstärker und Inverter realisieren. Die Steuerung des zeitlichen Ablaufs erfolgt über die Zeitglieder. Ein auf den Eingang dieser Elemente gegebenes Signal erscheint um eine zwischen 0,01 und 10 Sekunden einstellbare Zeit verzögert am Ausgang.

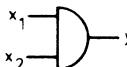
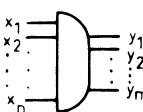
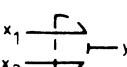
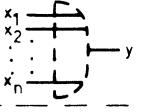
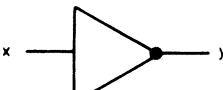
Die Eingabe von Daten erfolgt durch Handschalter, Setzen der Flipflop oder Ansteuerung mit binären Signalen. Zur Auswertung dienen Anzeigelämpchen. Es können aber auch Externgeräte, wie zum Beispiel Analogrechner, sowohl direkt von den Ausgängen der aktiven Elemente (Flipflop, Inverter, Verstärker) als auch über die Relaisverstärker und -kontakte angesteuert werden.

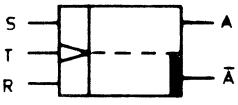
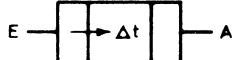
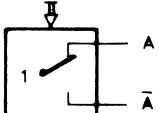
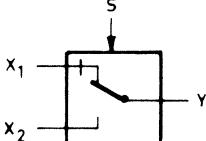
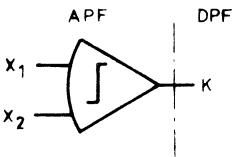
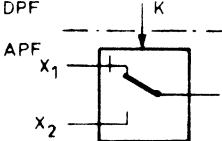
Bei Verwendung des DEX 100 Z als Digitalzusatz für Analogrechner werden über die Verbindungsstecker an der Rückseite des Gerätes eine Reihe von Steuer- und Signalleitungen auf das Programmierfeld und auf das Koppelfeld, das ein Teil des Programmierfeldes ist, geführt:

Ausgänge von Komparatorverstärkern des Analogrechners
Eingänge von Digital-/Analog-Schaltern des Analogrechners
Steuerbuchsen zum Normieren der Flipflops
Eingänge der Ansteuerleitungen für Analogrechner-Betriebszustände
Meldeleitungen für Analogrechnerbetriebszustände
Eingänge der Steuerleitungen zur Einzelsteuerung der Integrierer
Parallelenschaltleitungen zur Übertragung zusätzlicher Steuerfunktionen (z.B. für den Anschluß von Komparatoren und Schaltern bei Erweiterung des Analogrechners)
Eingänge zum Taktten des Experimentiergerätes.
Auf diese Weise ist der wechselseitige Eingriff der digital und der analog programmierten Steuer-bzw. Rechenschaltung möglich.

Ein Digitalzusatz DEX 100 Z kann Anlagen mit bis zu zwei Tisch-analogrechnern versorgen. Die Verbindung des Digitalzusatzes mit Tisch-analogrechnern geschieht über Parallelenschaltkabel ohne äußere Verbindungsleitungen.

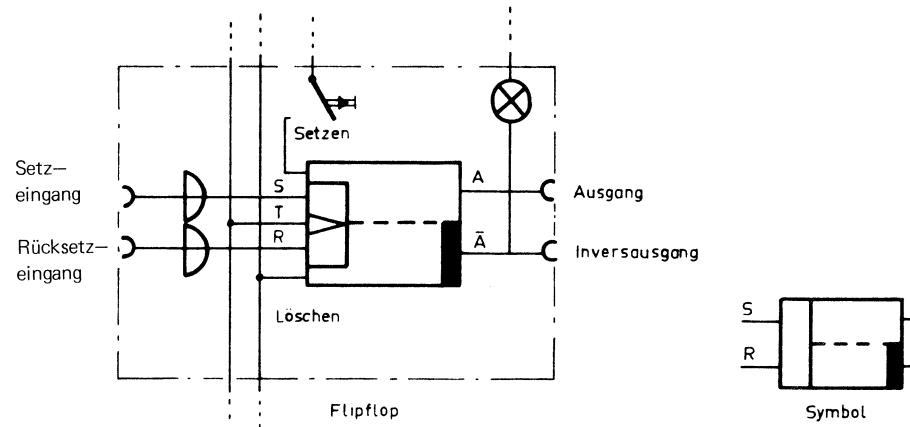
In der folgenden Übersicht sind die hier verwendeten Schaltelemente und ihre Symbole zusammengefaßt.

	Nr.	Benennung des Elementes	Symbol (Schaltzeichen)	Bemerkungen
Aktive Elemente (s. a. Nr. 5 - 8)	1.	UND - Glied (Konjunktionsglied)	 	$y = x_1 \wedge x_2$ Symbolform bei n Ein- und m Ausgängen $y_1 = y_2 = \dots = y_m = x_1 \wedge x_2 \wedge \dots \wedge x_n$ Wird eine Konjunktion zur Bildung mehrerer Disjunktionen benötigt, so sind hierbei zur gegenseitigen Entkopplung getrennte Konjunktionsausgänge zu verwenden.
	1.1.			
Digitale Elemente Passive Elemente (Unbeschaltete Eingänge wirken wie mit 1 beschaltet)	2.	ODER - Glied (Disjunktionsglied)	 	$y = x_1 \vee x_2$ Symbol bei n Eingangssignalen. $y = x_1 \vee x_2 \vee \dots \vee x_n$ Dieses Element entsteht durch Sammeln von 2 oder mehr UND - Glied - Ausgängen auf dem (statischen) Eingang eines aktiven Elementes. Um die logische Wirkung einer solchen Schaltung deutlich zu machen, wird das ODER - Symbol gestrichelt und Phantom - ODER genannt.
	2.1.			
Aktive Elemente (s. a. Nr. 5 - 8)	3.	Inverter (Negationsglied)		$y = \bar{x}$
	4.	Verstärker		$y = x$ Bei mehr als 2 Verknüpfungsstufen muß nach jeweils 2 Stufen 1 Inverter zwischen geschaltet werden.
		Elemente der Digital-Zusätze DEX 100/DEX 102		AR 144.4
		Blatt 1		

Nr.	Benennung des Elementes	Symbol (Schaltzeichen)	Bemerkungen
5.	Flipflop (FF)		<p>Nach dem Drücken der Löschtaste ist: $A = 0, \bar{A} = 1$ S = Setzen R = Rücksetzen S und R werden durch 1 aktiviert T = Takt spricht auf einen 0/1-Sprung an. </p>
6.	Zeitglied (Z)		$\Delta t = 10\text{ms} \dots 10\text{s}$ Das Zeitglied verzögert den Übergang von 0 auf 1 um die einstellbare Verzögerungszeit Δt . Bei unbeschaltetem Zeitglied ist $A = 0$.
7.	1/0 - Schalter (S)		$A = 1, \bar{A} = 0$ Handschalter zur Erzeugung der binären 1 und 0. Der Handschalter* und die beiden Buchsen A und A ** sind waagrecht angeordnet. Die Lage des Schalters weist auf die Buchse, an der eine 1 anliegt; die jeweils andere Buchse führt dann eine 0. <small>* on the front side of the device ** on the programming field</small>
8.	Relaisverstärker (R)		$Y = X_1$ für $S = 0$ (unbeschaltet, Ruhelage) $Y = X_2$ für $S = 1$ S darf als disjunktiver Eingang verwendet werden.
9.	Komparator - Verstärker oder Analog/Digital-Schalter (AD-Schalter)		$K = 1$ für $X_1 + X_2 \geq 0$ $K = 0$ für $X_1 + X_2 \leq 0$
10.	Komparator-Schalter oder Digital/Analog-Schalter (DA-Schalter)		$Y = X_1$ für $K = 1$ (unbeschaltet) $Y = X_2$ für $K = 0$ K darf <u>nicht</u> als disjunktiver Eingang verwendet werden.
		Elemente der Digital-Zusätze DEX 100 / DEX 102 <small>Blatt 2</small>	AR 145.2

1.6. Wirkungsweise

1.6.1. Flipflops



Die Flipflops sind aktive Elemente mit Speichereigenschaften für binäre Zustände. Sie sind als getaktete symmetrische Flipflops mit Kondensatorvorspeicher und Ausgangsverstärker aufgebaut. Auf das Programmierfeld geführt sind Setzeingang "S", Rücksetzeingang "R" und zwei Ausgänge "A" und "Ā", deren Zustände zueinander komplementär sind, so daß neben dem Ausgangssignal auch das dazu inverse Signal zur Verfügung steht.

Die Flipflops lassen sich ungetaktet einzeln mittels Drucktaste setzen und über die gemeinsame Löschleitung normieren.

Den Ausgangszustand zeigt ein Lämpchen an, das leuchtet, wenn am Ausgang die Bedingung "1" herrscht.

Die Funktionstabelle der Flipflops ist in Tab.1 dargestellt. Die Eingangssignale S_n bzw. R_n werden zum Zeitpunkt t_n an die Eingänge S bzw. R der Vorspeicher gelegt. Die Ausgänge A bzw. Ā haben zu diesem Zeitpunkt die Zustände A_n bzw. \bar{A}_n . Nach dem Eintreffen des Taktimpulses gehen diese dann in den Zustand A_{n+1} bzw. \bar{A}_{n+1} über.

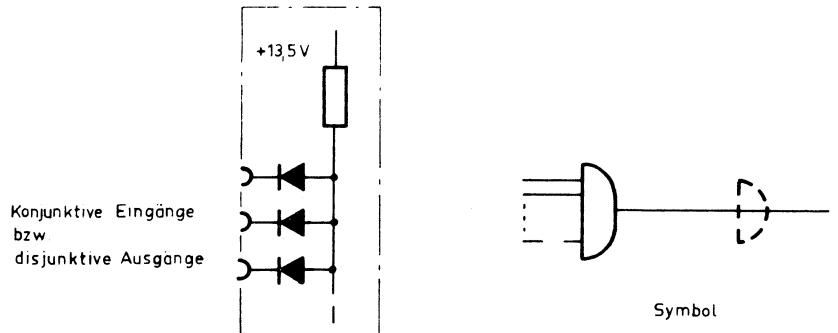
Tabelle 1

S_n	R_n	Eingangssignal	Ausgangszustand
			A_{n+1}
0	0		A_n
0	1		0
1	0		1
1	1		\bar{A}_n

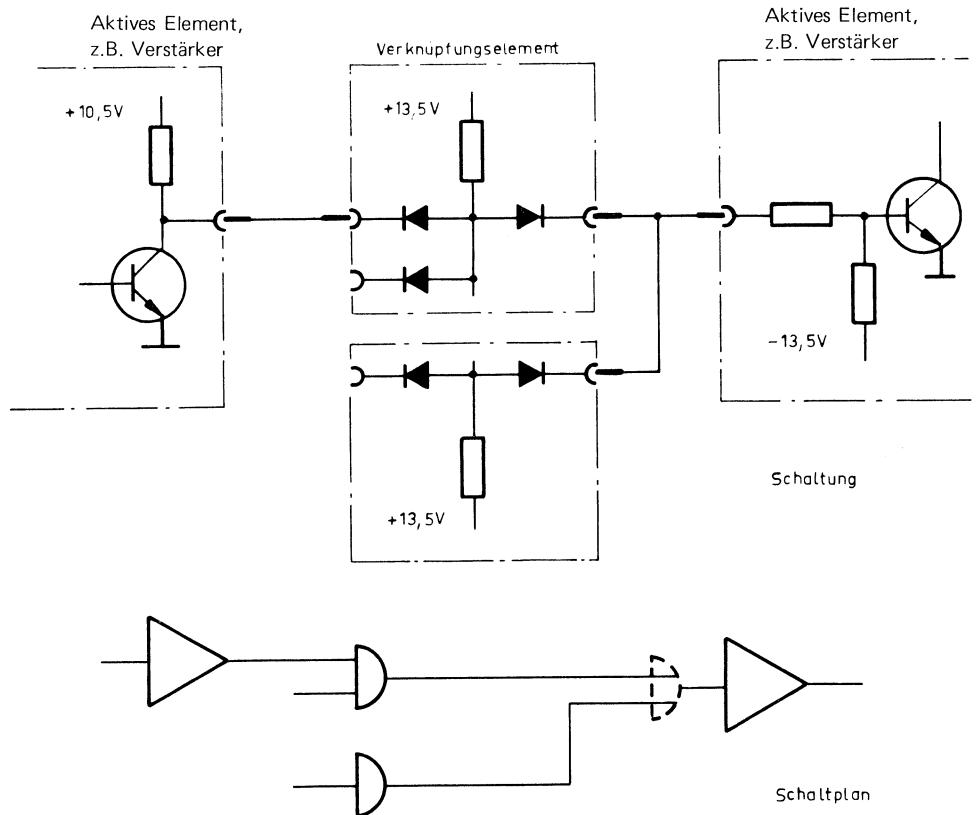
Das aus der letzten Zeile der Tabelle ersichtliche Verhalten kennzeichnet die JK-Charakteristik der Flipflops. Dieses JK-Verhalten ermöglicht es, auf einfache Weise Binär-Untersetzer und Zähler zu realisieren, obwohl die Flipflops synchron getaktet werden (siehe hierzu auch Programmierung 2.4). Es genügt, beide Eingänge mit einer "1" zu beschalten, die Ausgänge wechseln dann mit jedem Takt ihren Zustand.

Einen weiteren Vorteil haben die Flipflops aufgrund der in den Eingängen befindlichen Entkopplungsdioden (vgl. Abs. 2.4.4.5). Sie ermöglichen den Aufbau von Schieberegistern u.ä. durch einfaches Hintereinanderschalten der Flipflops (vgl. Abs. 2.4.4.7).

1.6.2. Verknüpfungselemente



Bei den Verknüpfungselementen handelt es sich um passive Diodennetzwerke, mit denen sich je nach Programmierung Konjunktionen oder Disjunktionen realisieren lassen. Vom Eingang her gesehen ergeben die Dioden für den verwendeten positiven Signalhub eine Konjunktion (UND-Glied). Die Anodenseite ist direkt mit dem Konjunktionswiderstand verbunden. Mindestens eine der Dioden muß als Ausgang verwendet werden. Diese läßt sich dann mit Dioden weiterer Elemente direkt zu einer Disjunktion (ODER-Glied) verbinden. Der zugehörige Disjunktionswiderstand wird durch das Eingangsnetzwerk des folgenden aktiven Elements (Flipflop, Verstärker usw.) gebildet.



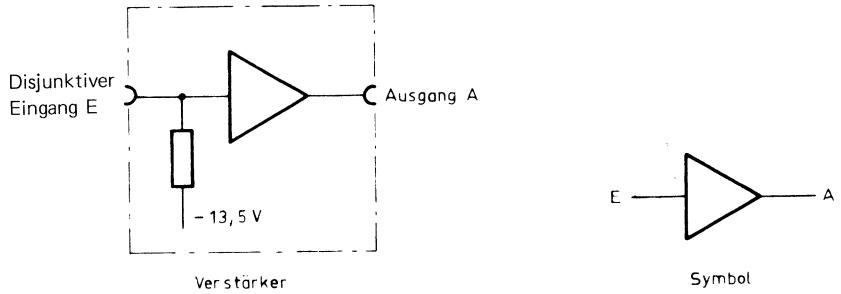
Es lässt sich damit eine zweistufige Logik in der Reihenfolge Konjunktion-Disjunktion aufbauen. Für eine mehrstufige Logik ist die Zwischenschaltung von aktiven ungetakteten Elementen, wie Verstärkern und Invertern, erforderlich. Eine Umkehrung der Reihenfolge ist nur durch Anwendung der de-Morganschen-Theoreme (siehe Programmierung) möglich.

Die Mehrfachausnutzung einer Diode als Ausgang ist möglich, wenn dem Netzwerk als aktive Elemente Flipflops folgen, da in deren Eingängen Entkopplungsdioden eingeschaltet sind. In allen anderen Fällen ist es jedoch zweckmäßig, mehrere Dioden als Ausgänge zu verwenden.

Nach dem Vorhergesagten stehen also von jedem n -teiligen Verknüpfungselement maximal $n-1$ Dioden zur Bildung einer Konjunktion zur Verfügung und zur Bildung einer Disjunktion mit m Variablen sind m Verknüpfungselemente erforderlich.

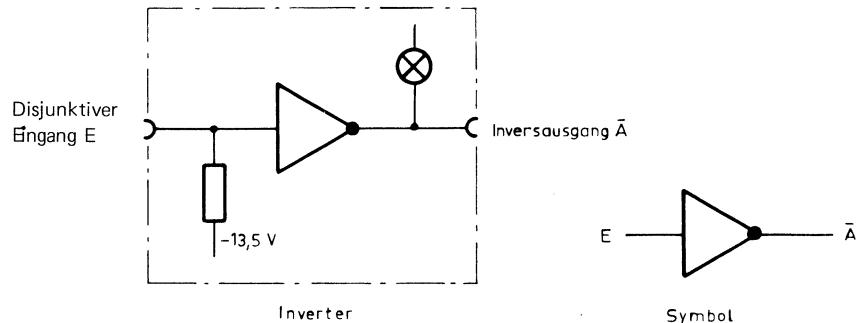
1.6.3. Verstärker

Die Verstärker sind ungetaktete aktive Elemente und liefern am Ausgang das verstärkte Eingangssignal. Sie dienen im Zusammenhang mit den passiven Diodennetzwerken besonders zum Aufbau von mehrstufigen Verknüpfungen (siehe 1.6.2.).



1.6.4. Inverter

Die Inverter sind ungetaktete aktive Elemente und liefern am Ausgang das invertierte und verstärkte Eingangssignal. Sie dienen dem Aufbau von mehrstufigen Verknüpfungen (s. 1.6.2.). Da sie außerdem mit Anzeigelämpchen ausgerüstet sind, die aufleuchten, wenn am Eingang eine "1" steht, eignen sie sich besonders zum Erproben von Schaltwerken. Die passive Logik kann damit schon vor Takttauslösung auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

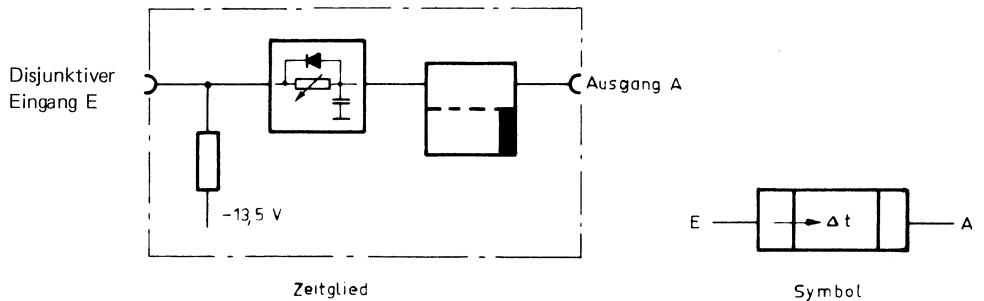


1.6.5. Zeitglieder

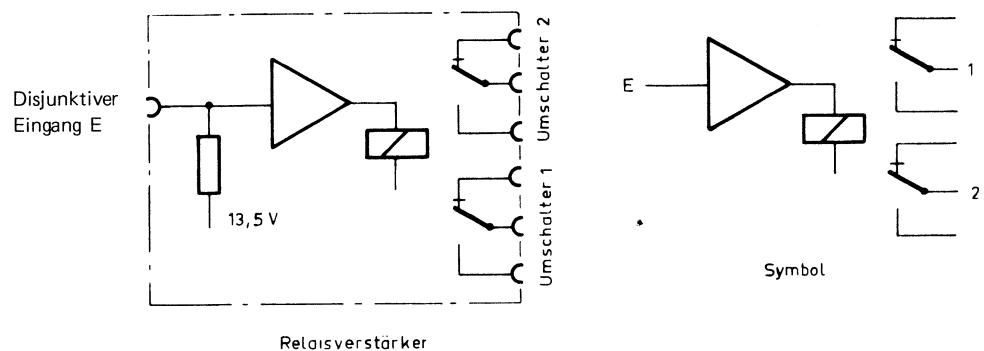
Die Zeitglieder sind ungetaktete aktive Elemente, deren Ausgänge das zeitverzögerte Eingangssignal liefern. Sie ermöglichen es, in den getakteten Ablauf der Synchronlogik einzugreifen und gewisse Zeitabhängigkeiten hineinzubringen.

Die Zeitglieder bestehen im wesentlichen aus einem RC-Glied mit nachgeschaltetem Impulsformer. Das RC-Glied ist mit einem Richtelement überbrückt, so daß die 0 unverzögert, die 1 jedoch verzögert durchgeschaltet wird. Die Zeitkonstante des RC-Gliedes ist für Verzögerungszeiten Δt von 10 ms bis 10 s mit einem von der Frontplatte aus bedienbaren Potentiometer einstellbar. Die Erholzeit des Eingangsnetz-

werkes liegt in der Größenordnung der kleinsten Zeitkonstanten, so daß für konstante Verzögerungszeiten die Zeit, für die der Eingang auf 0 gesetzt wird, mindestens ebenso groß sein muß wie die folgende Verzögerungszeit.



1.6.6. Relaisverstärker

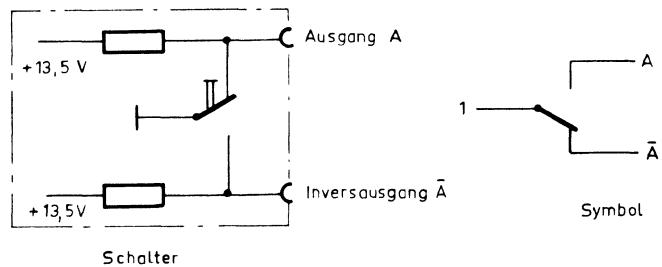


Die Relaisverstärker ermöglichen es, den Ausgang eines Schaltwerkes über Umschaltkontakte extern auszuwerten. So ist es z.B. möglich, über die Kontakte die Integrierer-Relais eines angeschlossenen Analogrechners zu steuern. Um zu vermeiden, daß durch eine Fehlprogrammierung Fremdspannungen auf die Logikelemente kommen, wurden die Kontakte außerhalb des Programmierfeldes auf das Steuerfeld verlegt (vgl. Abb. AR 135) Die Kontakte sind im vorstehenden Bild gekennzeichnet. Wird der Verstärkereingang mit 0 beschaltet liegt die Kontaktzunge in der mit einem Querstrich gekennzeichneten Lage.

1.6.7. Schalter

Die Schalter sind aktive Elemente und dienen zur manuellen Eingabe von Boolschen Variablen. Sie sind symmetrisch mit zwei zueinander komplementären Ausgängen aufgebaut.

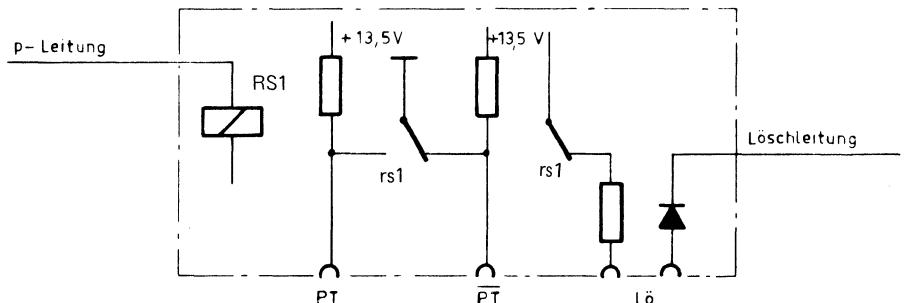
Die Schalter haben zwei Stellungen. In der linken Stellung (beim Blick auf das Gerät) liefern A (linke Buchse) eine 1 und \bar{A} eine 0, in der rechten Lage sind $A = 0$ und $\bar{A} = 1$.



1.6.8. Koppelfeld

Das Koppelfeld ist ein besonderer Teil des Programmierfeldes (s. Aufteilung Programmierfeld, 2.4.1). In der Geräteausführung DEX 100 E (mit der Steckeinheit S-KS1) ist es mit normalen 6-teiligen Verknüpfungselementen ausgerüstet. In der Ausführungsform DEX 100 Z (mit der Steckeinheit S-RS1) treten jedoch an deren Stelle neben zwei vierteiligen Verknüpfungselementen die Funktionsleitungen der Pausentaste des angeschlossenen Tischanalogrechners RA 710 bzw. RA 741 sowie deren Komparatorverstärkerausgänge und Komparatorschaltereingänge. (Digital-/Analog-Schalter). (Siehe Abb. AR 163).

1.6.8.1. Funktionsleitungen der Pausentaste nur bei DEX 100 Z



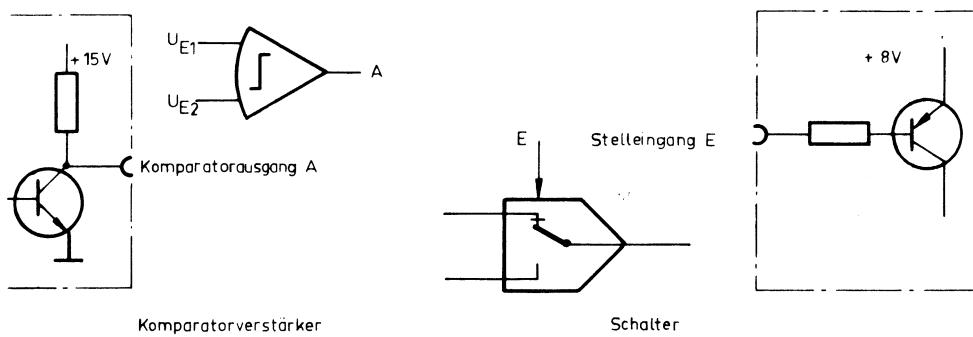
Die p-Leitung wird durch einen Ruhekontakt des Pausenrelais im Tischanalogrechner gesteuert, d.h. wenn die Pausentaste betätigt ist, ist das Relais nicht erregt. Die Kontakte befinden sich in der gezeichneten Stellung. PT liefert eine 1, \bar{PT} eine 0. In allen anderen Betriebsstellungen des Rechners ist das Relais erregt, und damit $PT = 0$, $\bar{PT} = 1$.

Wird die Buchse LÖ mit der darüberliegenden Buchse verbunden, so erfolgt ein Normieren der Flipflops durch Drücken der Pausentaste.

1.6.8.2. Komparatorverstärkerausgänge (nur bei DEX 100 Z)

Der Zustand des Ausgangs eines Komparatorverstärkers gibt eine binäre Aussage über die Größe seiner Eingangsspannungen und damit über den Zustand des Analogrechnerprogramms. Er besitzt somit eine besondere Bedeutung bei der Kopplung von analogen und digitalen Systemen. Die Komparatorverstärkerausgänge werden wie die Ausgänge der übrigen aktiven Elemente behandelt. Allerdings sind die Komparatoren des Analogrechners RA 741 (Typen HKM 111 und HKE 111) nur mit zwei Einheiten belastbar (siehe Technische Daten, Abschn. 1.3).

Die Ausgänge liefern eine 1, wenn die Summe der Eingangsspannungen größer als 0 ist. (Siehe Abb. AR 145).



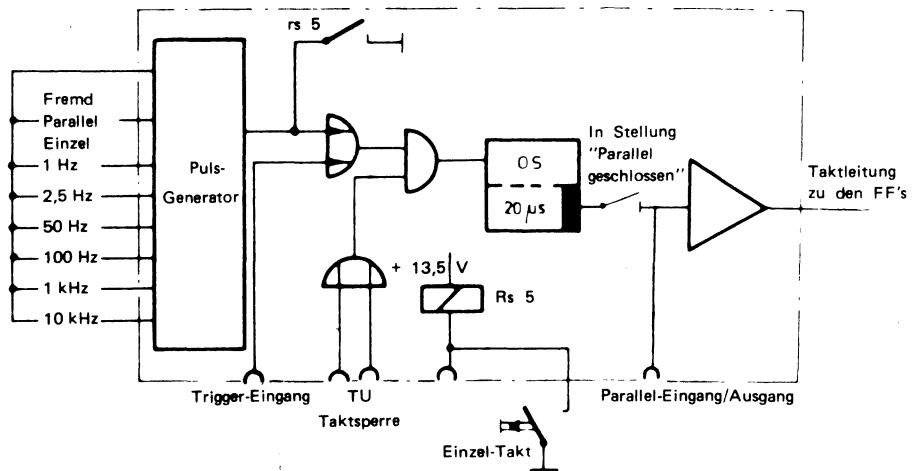
1.6.8.3. Komparator-Schaltereingänge (nur bei DEX 100 Z)

Komparatorschalter oder Digital/Analog-Schalter (D/A-Schalter) ermöglichen es, eine analoge Größe mit Hilfe einer digitalen Stellgröße zu schalten und erlauben es somit, das Analogprogramm zu steuern. Die D/A-Schalter bilden das Gegenstück zu den Komparatorverstärkern.

Die Schaltereingänge der im RA 741 verwendeten Komparatorschalter (Typen HKM 111, HKE 111, ASM 741, ASE 741) sind beim Programmieren des DEX 100 Z wie die Verknüpfungselemente (Konjunktionen) zu behandeln, bilden jedoch nur eine Belastung von 0, 1 Einheiten. Ebenso wie bei diesen wirkt auch ein unbeschalteter Eingang wie mit 1 beschaltet. Die Zungen der dazugehörigen Umschalter befinden sich dann in Ruhelage.

1.6.9. Taktgenerator

Der Taktgenerator liefert die für die Flipflops erforderlichen Taktimpulse. Er besteht aus Generator, Impulsformer und Leistungsverstärker.



Der Generator ist ein modifizierter Multivibrator und liefert eine Impulsfolge, deren Frequenz durch einen Drehschalter an der Frontplatte wählbar ist. In den Stellungen "Fremd-, Parallel und Einzeltakt" wird der Generator angehalten. Bei 50 Hz ist der Takt netzsynchronisiert.

Der nachfolgende Impulsformer besteht aus einem Ansteuerteil und einem Monoflop OS. Über den Ansteuerteil kann das Monoflop durch Eigentakt, Einzeltakt und Fremdtriggerung angestoßen werden. Dieses liefert dann einen negativen Impuls von $20 \mu\text{s}$ Dauer, dessen positive Flanke nach Verstärkung im Leistungsverstärker zur Taktung der Flipflops herangezogen wird. Der Parallelausgang ermöglicht es, mehrere parallelgeschaltete Leistungsverstärker synchron von einem Taktgenerator anzusteuern.

Im Ansteuerteil des Impulsformers ist noch eine Taktsperrre vorgesehen, die es ermöglicht, die Durchschaltung der Takt- und Triggerimpulse zum Monoflop per Programm zu unterbinden.

1.6.10. Stromversorgung

Von der Stromversorgungseinheit werden alle für den Betrieb des Gerätes erforderlichen Gleichspannungen geliefert. Drei Brückengleichrichter mit anschließenden Glättungsgliedern erzeugen die Gleichspannungen von +10,5 V, +13,5 V und -13,5 V.

Zur Anzeige des Einschaltzustandes und zur Kontrolle der Netzsicherung dienen zwei Lämpchen an der Frontplatte des Gerätes.

2. BETRIEB

2.1. Inbetriebnahme

2.1.1. Netzanschluß

Das Gerät wird mit einer normalen Netzschnur (Flexo-Schuko-Leitung) an das Wechselstromnetz angeschlossen. Dabei ist auf richtige Netzspannung und -frequenz zu achten (220 V $\pm 10\%$, 50 Hz ± 2 Hz). Das Gerät ist auch bei abweichenden Netzfrequenzen noch betriebsfähig (45 Hz bis 65 Hz), jedoch treten Mitzieherscheinungen des Taktgenerators bei 50 und 100 Hz auf.

2.1.2. Einschalten

Das Gerät ist mit dem Netzschalter, der sich in der rechten oberen Ecke der Frontplatte befindet, einzuschalten. Danach muß die daneben befindliche "Netz"-Kontrolllampe aufleuchten. Leuchtet auch die Sicherungskontrolleuchte auf, so ist die dahinter befindliche Netzsicherung unterbrochen und auszuwechseln.

2.2. Anschluß von Externgeräten

Für den Anschluß von Externgeräten sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich, außer, daß für einen gemeinsamen Bezugspunkt durch Verbinden der Massepunkte gesorgt wird. Ausnahmen davon bilden nur die Parallelschaltung von Digital-Experimentiergeräten und der Anschluß von Tischanalogrechnern der Typen RA 710 oder RA 741.

2.2.1. Parallelschaltung mehrerer DEX 100

Beim Parallelbetrieb von Digital-Experimentiergeräten sind neben der Masse auch noch die Leistungsverstärker der Taktgeneratoren parallel zu schalten, um eine synchrone Taktung der Flipflops zu gewährleisten. Zu diesem Zweck brauchen nur die Buchsen "Parallelbetrieb" der Geräte miteinander verbunden zu werden und die Taktwahlschalter der parallel laufenden Geräte auf "Parallel" geschaltet zu werden (siehe 2.3.3.3). Der Taktgenerator des nicht auf "Parallel" geschalteten Gerätes übernimmt dann die Steuerung. Es können maximal 7 DEX 100 von einem Taktgenerator angesteuert werden.

2.2.2. Anschluß von Tisch-analogrechnern RA 741

An der Rückseite des DEX 100 Z befinden sich zwei 30polige Buchsenleisten, an die über je ein Verbindungskabel (Typ RA 710/DEX 100 oder RA 741/DEX 100) zwei RA 710 oder RA 741 angeschlossen werden können. Über diese Kabel werden neben Bezugspunkt und Relaisspannung auch sämtliche erforderlichen Funktionsleitungen zum Koppelfeld und Steuerfeld (siehe diese unter 2.4.1 und 2.4.2) geführt.

Zu beachten ist, daß das DEX 100Z bei Anschluß eines RA 710 oder RA 741 über die Buchsenleisten auch als Digitalzusatz ausgerüstet, d.h. mit der Steckleinheit S-RS 1 anstelle der S-KS 1 versehen ist. Eine Beschädigung der Elemente entsteht bei falscher Bestückung nicht, aber die Funktion des Koppelfeldes wird beeinträchtigt.

2.3. Bedienung

Die Bedienung des Gerätes ist, abgesehen einmal von der Programmierung, außerordentlich einfach. Sie beschränkt sich neben der Wahl des Taktes auf das Normieren und Setzen der Flipflops sowie auf die Einstellung der Zeitglieder.

Die erforderlichen Einstellungen werden - ebenso wie das Programmieren - zweckmäßigerweise vor Auslösung des Taktes, d.h. in der Stellung "Einzeltakt" (siehe 2.3.3), vorgenommen. Erst danach wird mit der Wahl der gewünschten Taktfrequenz der Takt ausgelöst.

2.3.1. Normieren, Löschen

Durch Drücken der Taste "Löschen" lassen sich vor Auslösung des Taktes sämtliche Flipflops gemeinsam auf $A = 0$ normieren. Die Anzeigelampen der FF müssen dann alle gelöscht sein.

Bei angeschlossenem RA 710 oder RA 741 kann die Normierung auch durch Betätigen dessen Pausentaste vorgenommen werden, wenn die Buchsen "Lö" überbrückt sind (siehe 2.4.1, Koppelfeld).

2.3.2. Setzen der Flipflops

Mit Hilfe der Setztasten können die Flipflops einzeln auf $A = 1$ gesetzt werden. Die Setztasten befinden sich oberhalb des Programmierfeldes mit senkrechter Zuordnung zu den

entsprechenden Ein- und Ausgangsbuchsen der Flipflops. Die entsprechenden Anzeigelampen müssen dann aufleuchten.

2.3.3. Takte

Der Drehschalter in der rechten oberen Ecke der Frontplatte ermöglicht es, zwischen bestimmten Auslöseformen des für die Flipflops erforderlichen Taktes zu wählen.

2.3.3.1. Auslösung durch eine Impulsfolge

In den Stellungen 1 Hz, 2,5 Hz, 50 Hz, 100 Hz, 1 kHz und 10 kHz wird der Takt durch eine Impulsfolge mit der entsprechenden Frequenz ausgelöst.

2.3.3.2. Einzeltakt

In der Stellung "Einzel" kann der Takt einzeln durch Drücken der Taste "Einzel" (rechts unten) ausgelöst werden. Das Gleiche ist auch durch Kontaktschluß zwischen der danebenliegenden Buchse "Einzeltakt" und Masse möglich. Außerdem kann durch Drücken der Taste "Dauer" eine Impulsfolge mit der Frequenz von 2,5 Hz ausgelöst werden.

2.3.3.3. Paralleltakt

In der Stellung "Parallel" wird der Takt von einem parallel geschalteten DEX 100 geliefert. Zu diesem Zweck müssen außerdem die Buchsen "Parallelbetrieb" der Geräte miteinander verbunden werden (siehe 2.2.1).

2.3.3.4. Fremdtakt

In der Stellung "Fremd" kann der Takt durch Fremd-Triggerimpulse, die über die Buchse "Triggereingang" eingegeben werden, ausgelöst werden. Hierzu sind die Technischen Daten "Taktgenerator, Triggereingang" (Abschn. 1.3) zu beachten.

2.3.4. Einstellen der Zeitglieder

Die Verzögerungszeit Δt der Zeitglieder kann mit Hilfe der Potentiometer, die sich am oberen Rand der Frontplatte befinden, im Bereich von 10 ms bis 100 s eingestellt werden. Die Einstellung ist ungefähr logarithmisch.

2.4. Programmierung

Unter Programmierung versteht man in diesem Zusammenhang das Verbinden der auf ein Buchsenfeld geführten Ein- und Ausgänge spezifisch definierter Digitalelemente mittels Steck-schnüren zu einem gewünschten Schaltwerk. Das Schaltwerk wird in den meisten Fällen als Funktionsübersicht oder in algebraischer Schreibweise (Boolsche Gleichungen) festgelegt sein.

Das DEX 100 besitzt zwei Buchsenfelder, einmal das Programmierfeld - oder im Gegensatz zum Programmierfeld eines Analogrechners auch "Digital-Programmierfeld" genannt - auf das die Ein- und Ausgänge der "logischen Elemente" geführt sind. Diese Elemente sind so ausgelegt, daß praktisch auch eine Fehlprogrammierung, solange sie nicht über das Programmierfeld hinausgeht, nicht zu einer Zerstörung der Elemente führen kann.

Das zweite Buchsenfeld, das sogenannte Steuerfeld, führt dagegen insbesondere bei Kopplung mit einem Tischanalogrechner Relaisspannungen, die in einem ganz anderen Bereich als die binären Informationssignale liegen. Eine Verbindung zwischen Programmierfeld und Steuerfeld ist deshalb nach Möglichkeit zu vermeiden.

2.4.1. Aufteilung des Programmierfeldes (vgl. Abb. AR 135)

Das Programmierfeld enthält 450 Buchsen, die entsprechend ihrer Funktion durch Beschriftung und Farbe gekennzeichnet sind. Zur leichteren Auffindung sind die Buchsen gleicher Funktionsgruppen zusammengefaßt und gegen die übrigen durch Striche abgegrenzt.

In der folgenden Liste der Buchsenbelegung sind die Buchsen zur Orientierung mit Adressen versehen. Die Zuordnung der Adressen ergibt sich aus den Koordinaten des Übersichtsplanes AR 135. Die Zeilen und Spalten des Programmierfeldes wurden zu diesem Zweck mit Buchstaben bzw. Zahlen versehen. Die Numerierung entspricht derjenigen des Stromlaufplanes 3.1.

Das DEX 100 wird in zwei Ausführungsformen geliefert, die sich nur in der Belegung des Koppelfeldes unterscheiden (Pos. - 9 -). In der Ausführung DEX 100 E ist das Koppel-

feld mit vier Verknüpfungselementen belegt.

In der Ausführung DEX 100 Z sind zusätzlich zu zwei Verknüpfungselementen die Komparatorverstärkerausgänge und Komparatorschaltereingänge sowie die Funktionsleitungen der Pausentaste von zwei anzuschließenden RA 710 oder RA 741 auf das Koppelfeld geführt.

Die Beschriftung sowohl des festen als auch des auswechselbaren Programmierfeldes ist einheitlich und trägt der Anwendung des Gerätes als Digitalzusatz (DEX 100 Z) Rechnung. Die Buchsenfarben dagegen dienen in erster Linie beim Gebrauch als Experimentiergerät zur Orientierung. Sie sind daher beim festen wie beim auswechselbaren Programmierfeld DPF 110 entsprechend der Ausführungsform des Digital-Experimentiergerätes (DEX 100 E) ausgelegt. Auf Wunsch ist aber auch das auswechselbare Programmierfeld DPF 111 lieferbar, bei dem außer der Beschriftung auch die Farbgebung der Ausführungsform als Digitalzusatz entspricht.

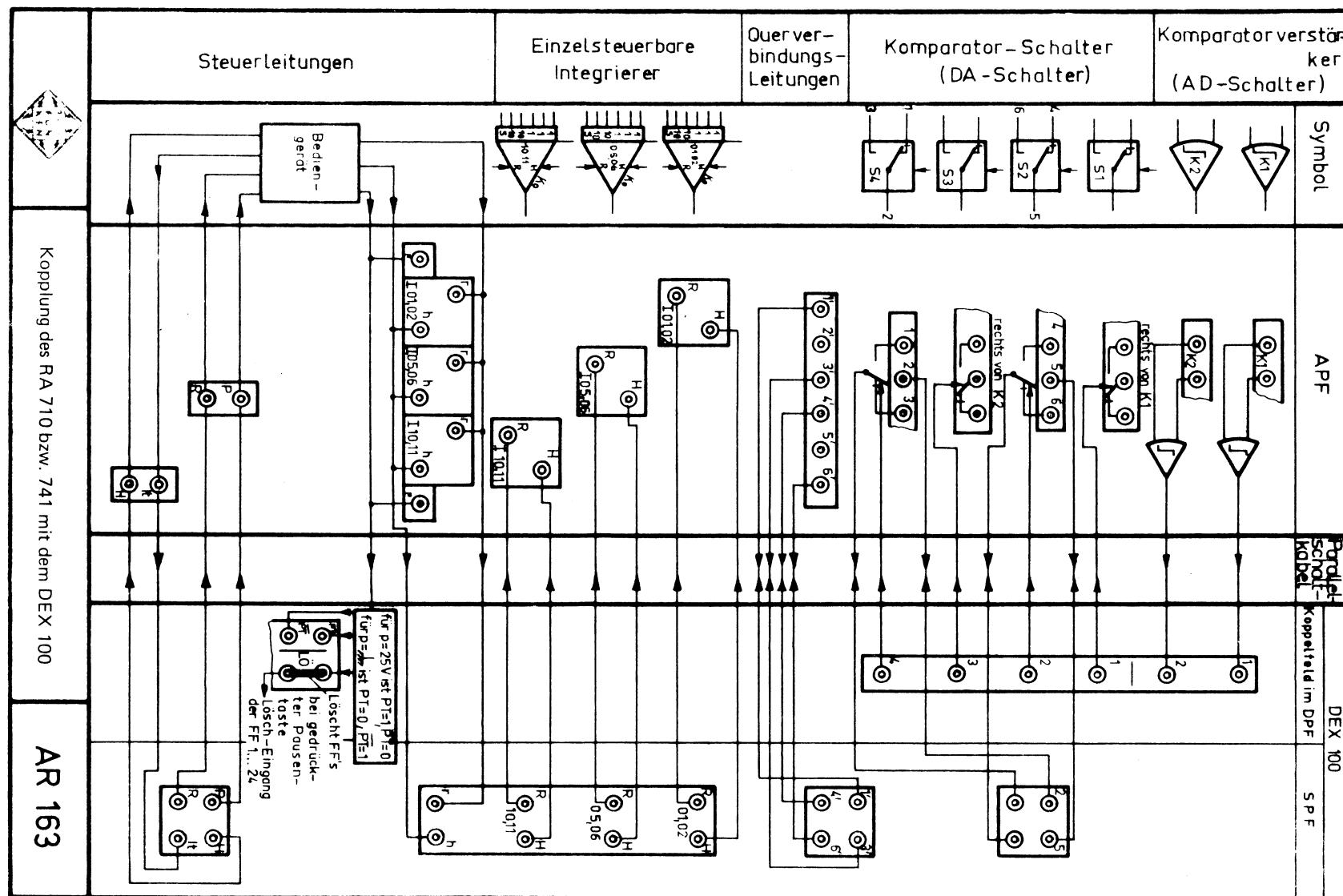
B u c h s e n b e l e g u n g d e s P r i g r a m m i e r f e l d e s

Nr.	Bezeichnung	Kennzeichnung	Farbe	Adresse	Bemerkung
1	Flipflops (FF) 1-24	Flipflop		a-d, 1-24	Ein- und Ausgänge sowie die darüberliegenden Anzeigelämpchen und Setztasten eines FF sind einander senkrecht zugeordnet.
	Ausgang A		hellorange	a, 1-24	Bei gesetztem FF liegt an A eine 1, die Anzeigelampe leuchtet
	Inversausgang \bar{A}		dunkelorange	b, 1-24	Bei rückgesetztem (gelöschen) FF ist $\bar{A} 1$
	Setzeingang S		hellgrün	c, 1-24	FF wird bei anliegendem Takt gesetzt, wenn S = 1
	Rücksetzeingang R		dunkelgrün	d, 1-24	FF wird bei anliegendem Takt rückgesetzt, wenn R = 1
2	Inverter 25-30	Inverter		a-b, 25-30	Ein- und Ausgang sowie die darüberliegende Anzeigelampe eines Inverters sind einander senkrecht zugeordnet. Anzeigelampe leuchtet bei E 1 bzw. $\bar{A} 0$
	Ausgang \bar{A}		dunkelorange	a, 25-30	
	Eingang E		hellgrün	b, 25-30	
3	Verstärker 25-30	Verstärker		c-d, 25-30	Ausgang und Eingang liegen jeweils übereinander
	Ausgang A		hellorange	c, 25-30	
	Eingang E		hellgrün	d, 25-30	
4	Zeitglieder 1-4	Z, 1-4		p-s, 1-2	Jeweiliger Ein- und Ausgang sind nebeneinander angeordnet. Zugehörige Potentiometer, bezeichnet mit "Zeitglieder 1-4" liegen an der oberen Frontplattenkante. Eine 1 am Eingang der Zeitglieder erscheint verzögert, eine 0 unverzögert am Ausgang.
	Eingang E		hellgrün	p-s, 1	
	Ausgang A		hellorange	p-s, 2	
5	Relaisverstärker 1-4	R, 1-4			Zugehörige Relaiskontakte liegen auf dem Steuerfeld
	Eingang E		dunkelgrün	p-s, 28	
6	Verknüpfungselemente				
	Dreier-				
	elemente B 3-8	B	hellorange	k-n, 3-8	Die Dioden eines Verknüpfungselementes sind einander senkrecht zugeordnet, durch die gleiche Farbe gekennzeichnet und gegen die übrigen Elemente durch Striche abgegrenzt. Liegt an allen "Eingangs"-Dioden eines Elementes eine 1, so liegt auch an allen "Ausgangs"-Dioden eine 1. Unbeschaltete Dioden wirken wie mit 1 beschaltet.
	B 23-28	B	hellorange	k-n, 23-28	
	Vierer-				
	elemente A 3-8	A	gelb	e-h, 3-8	
	C 3-8	C		p-s, 3-8	
	C 14. 15 ¹⁾	C		p-s, 14-15	
	A 23-28	A		e-h, 23-28	
	C 23-28	C		p-s, 23-28	
	Fünfer-				
	elemente A 9-11	A	hellgrün	e-k, 9-11	
	A 14-17	A		e-k, 14-17	
	A 20-22	A		e-k, 20-22	
	Sechser-				
	elemente C 9-11	C			

1) Nur bei Verwendung als Digitalzusatz mit Steck-einheit S-RS 1

Nr.	Bezeichnung	Kennzeichnung	Farbe	Adresse	Bemerkung
	Sechser-elemente C 14-17 ²⁾ C 20-22	C C	blau	m-s, 14-17 m-s, 20-22	2) Nur bei Verwendung als Experimentiergerät mit Steckleinheit S-KS 1
	Siebener-elemente A 1-2	A	violett	e-n, 1-2	
	Elfer-elemente A 12-13 A 18-19	A A	weiß	e-s, 12-13 e-s, 18-19	
7	Schalter 1-10 Ausgang A Inversausgang \bar{A}	S, 1-10	schwarz	e-r, 29-30 e-r, 29 e-r, 30	Die beiden Ausgänge A und \bar{A} sowie der dazugehörige Schalter sind einander waagrecht zugeordnet. Ist der Schalter nach links gelegt, liegt an A 1 und an \bar{A} 0 und umgekehrt.
8	Taktunterbrechung	TU	rot	s, 29-30	Liegt an einem der Eingänge eine 1, wird kein Takt durchgeschaltet (Intern wie auch Fremdtriggerung)
9	Koppelfeld			m-s, 14-17	Das Koppelfeld ist nur bei Verwendung als Digitalzusatz mit Steckleinheit S-RS 1 mit untenstehender Belegung versehen und kann im Gegensatz zum Steueraufschaltungsfeld mit logischen Signalen beschaltet werden. Die Felder I und II sind - über die an der Rückseite liegenden Buchsen anzuschließen - Rechnern RA 710 bzw. RA 741 I (links) und II (rechts) zugeordnet.
		PT	hellorange	m, 14	Bei gedrückter Pausentaste an jedem der angeschlossenen RA 741 ist PT = 0/1
		\bar{PT}	dunkelorange	n, 14	Bei gedrückter Pausentaste an jedem der angeschlossenen RA 741 ist \bar{PT} = 1
	Löschleitung	LÖ	weiss	m-n, 15	Die Flipflops werden gelöscht, wenn LÖ mit der darüberliegenden Buchse überbrückt und die Pausentaste an jedem der angeschlossenen RA 710 bzw. RA 741 gedrückt ist.
	Komparatorverstärkerausgänge 1-2		dunkelorange	m-n, 16-17	Die Komparatorausgänge liefern dann eine 1, wenn die Summe der zugehörigen Eingangsspannungen >0 ist.
		I - II, 1 I - II, 2	dunkelorange dunkelorange	m, 16-17 n, 16-17	Ausgänge der Komparatoren K 1 Ausgänge der Komparatoren K 2

Nr.	Bezeichnung	Kennzeichnung	Farbe	Adresse	Bemerkung
	Komparator-Schaltereingänge 1-4		dunkelgrün	p-s, 16-17	Steuer-Eingänge zu den auf dem Analogrechnerprogrammierfeld zugänglichen Schalterkontakte. Wird eine 1 aufgeschaltet, liegen die Kontakte in der gekennzeichneten, rechten Ruhelage.
	I - II, 1			p, 16-17	Steuer-Eingänge zu den Schaltern K 1
	I - II, 2			q, 16-17	Zugehörige Kontakte liegen auf Parallelschaltbuchsen 4, 5, 6. Anordnung wie K1. Hierzu "Buchsenbelegung des Steuerfeldes", Pos. 4 beachten.
	I - II, 3			r, 16-17	Steuer-Eingänge zu den Schaltern K 2
	I - II, 4			s, 16-17	Zugehörige Kontakte liegen auf Parallelschaltbuchsen 1, 2, 3. Anordnung wie K 2. Hierzu "Buchsenbelegung des Steuerfeldes", Pos. 4, beachten.



2.4.2. Aufteilung des Steuerfeldes

Das Steuerfeld dient nur der Kopplung des DEX 100 Z mit den Tischanalognrechnern RA 710 oder RA 741.* Auf dem Steuerfeld sind alle die Leitungen zusammengefaßt, die gegenüber den auf das Koppelfeld geführten Leitungen Relaisspannung (-25 V) führen und deshalb nicht mit den digitalen Schaltgliedern verknüpft werden dürfen.

Das Steuerfeld ist in der gleichen Art wie das Programmierfeld gekennzeichnet und adressiert. Zu beachten ist noch die Aufteilung in zwei senkrechte gleiche Gruppen. Diese sind den an der Rückseite befindlichen 30-poligen Buchsenleisten und somit dem dort anschließenden linken Rechner I und rechten Rechner II zugeordnet.

* Vergleiche Abb. AR 163.

Buchsenbelegung des Steuerfeldes

Nr.	Bezeichnung	Kennzeichnung	Farbe	Adresse	Bemerkung
1	Integrierer-Steuerung		weiß	a-d, 31-34	Die Integrierersteuerung liegt zu den gleichen Buchsen am Programmierfeld des Analogrechners direkt parallel. Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Buchsen nur dann wirksam sein können, wenn die zugehörigen Steuerleitungen im Analogrechner nicht auf Masse liegen.
	R-Relais	R 01, 02 R 05, 06 R 10, 11		a, 31 u. 33 b, 31 u. 33 c, 31 u. 33	Steuerleitungen der R-Relais der Integriererpaare 01/02, 05/06, 10/11. Diese Relais schalten bei Belegung mit Masse und setzen Integrierer von Anfangswertübernahme auf Speichern.
	H-Relais	H 01, 02 H 05, 06 H 10, 11		a, 32 u. 34 b, 32 u. 34 c, 32 u. 34	Steuerleitungen der H-Relais der Integriererpaare 01/02, 05/06, 10/11. Diese Relais schalten bei Belegung mit Masse und setzen Integrierer von Speichern auf Integrieren.
	r-Leitung	r		d, 31 u. 33	r-Steuerleitung des Rechners, liegt bei Rechnen und Halt an Masse
	h-Leitung	h		d, 32 u. 34	h-Steuerleitung des Rechners, liegt bei Rechnen an Masse Über die beiden letztgenannten Leitungen können auch die Integrierer 14/15 bzw. der gesamte Rechner gesteuert werden, indem die Leitungen entsprechend auf Masse gelegt werden.
2	Relaiskontakte		braun		Relaiskontakte liegen in gekennzeichneter Ruhelage, wenn der zugehörige Relaisverstärker mit 0 beschaltet ist.
		R 11, 12 R 21, 22 R 31, 32 R 41, 42	braun	e-g, 31-32 e-g, 33-34 r-t, 31-32 r-t, 33-34	Kontaktpaar zu Relaisverstärker 1 Kontaktpaar zu Relaisverstärker 2 Kontaktpaar zu Relaisverstärker 3 Kontaktpaar zu Relaisverstärker 4
3	Querverbindungsleitungen	1', 3', 4', 6'	weiß	h-k, 31-34	frei verfügbare Querverbindungsleitungen zu den Buchsen 1', 3', 4', 6' am Analogprogrammierfeld
4	Komparatorbrücken Querverbindungsbuchse 2 Schalterzungue		weiß braun	m-n, 31-34 m, 31 u. 33 n, 31 u. 33	Durch Überbrückung von zwei übereinanderliegenden Buchsen werden jeweils die Zungen der Komparatorschalter 2 und 4 mit den Parallelschaltbuchsen 2 und 5 am Analogprogrammierfeld verbunden und so erst voll funktionsfähig. Andernfalls stehen die Parallelschaltbuchsen 1 bis 6 zur freien Verfügung (siehe Buchsenbelegung des Programmierfeldes Nr. 9, Schaltiereingänge 2,4)
5	Querverbindungsbuchse 5 Schalterzungue		weiß braun	m, 32 u. 34 n, 32 u. 34	

Nr.	Bezeichnung	Kennzeichnung	Farbe	Adresse	Bemerkung
5	Steuerbuchsen		violett	p-q, 31-34	Die Steuerbuchsen liegen gleichbezeichneten Buchsen am Analogrechner-Programmierfeld parallel. Voraussetzung für eine eindeutige Steuerung über die Buchsen ist, daß keine der Bedientasten des Analogrechners gedrückt ist. Rechner geht bei Belegung mit Masse immer in "Pause".
	P-Leitung	P		p 31 u. 33	
	R-Leitung	R		q 31 u. 33	Rechner geht bei kurzzeitiger Belegung mit Masse in Betriebsart "1xRechnen", wenn nicht P und H belegt sind.
	H-Leitung	H		p 32 u. 34	Rechner geht von "Rechnen" auf "Halt"
	It-Buchse	It		q 32 u. 34	It liegt vom Beginn des Zustandes Halt bis zum Ende der Repetierpause (Einstellung der Pausenzeit) an Massepotential. Da der Kontakt sonst potentialfrei ist, können direkt Konjunktionen (Verknüpfungselemente) geschaltet werden.

2.4.3. Ein- und Ausgabe von Daten

Bei der Ein- und Ausgabe von Daten sind drei Möglichkeiten zu unterscheiden:

2.4.3.1. Manuelle Eingabe, visuelle Ausgabe

Die Daten werden direkt durch Setzen der Flipflops bzw. über die Schalter eingegeben. Die Ausgabe erfolgt durch Auswertung der Flipflop- und Inverter-Anzeigen.

2.4.3.2. Ein- und Ausgabe von binären Informationsignalen

Stehen zur Dateneingabe binäre Informationssignale (mit elektrischen Werten, wie in 1.3.1 beschrieben) zur Verfügung, so werden mit diesen zweckmäßigerweise Konjunktionen (Verknüpfungselemente) angesteuert. Wird dann die "1" hochohmig ($> 1 \text{ kOhm}$) und die "0" niederohmig ($< 50 \text{ Ohm}$) angeboten, kann selbst eine Fehlprogrammierung nicht zur Zerstörung der Elemente führen. Zur Ausgabe stehen die aktiven Elemente, wie Flipflop, Verstärker und Inverter, zur Verfügung, da diese gegen positive Spannungen zwischen 10 und 20 Volt hoch belastbar sind (ca. 100 mA).

2.4.3.3. Ein- und Ausgabe über Relais

Können die Daten nicht im Spannungsbereich der binären Ziffern (vgl. Abs. 1.3.1) angeboten bzw. ausgewertet werden, so kann in vielen Fällen die Ein- und Ausgabe über Relais erfolgen.

Die Ansteuerung der Konjunktionen ist besonders einfach: ein offener Kontakt entspricht einer "1", Kontaktenschluß gegen Masse einer "0".

Für die Ausgaben stehen die vier Relaisverstärker mit je zwei Umschaltkontakte zur Verfügung. Die Kontakte sind potentialfrei, so daß im Bereich der unter 1.3.6 genannten Werte beliebige Spannungen geschaltet werden können.

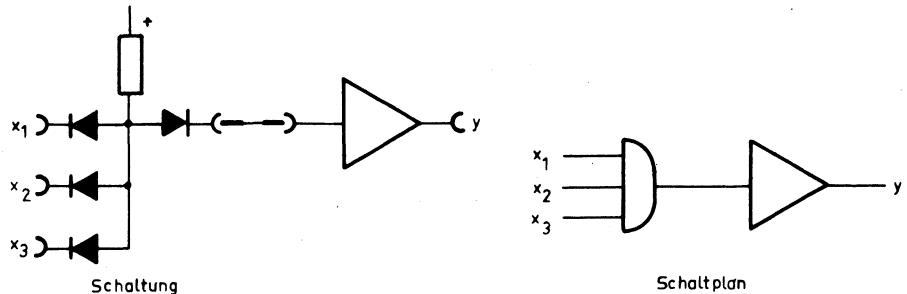
2.4.4. Spezielle Programmierungshinweise

Bei der Programmierung des DEX 100 sind einige Besonderheiten zu beachten, die sich aus der Art der verwendeten Schaltweise, insbesondere der passiven Verknüpfungselemente, ergeben und anhand folgender Beispiele erläutert werden sollen.

2.4.4.1. Konjunktion (UND-Schaltung)

Die Dioden der Verknüpfungselemente sind, vom Eingang her gesehen, konjunktiv verknüpft. Die Konjunktion ist daher sehr einfach zu realisieren.

Funktion: $y = x_1 \wedge x_2 \wedge x_3$

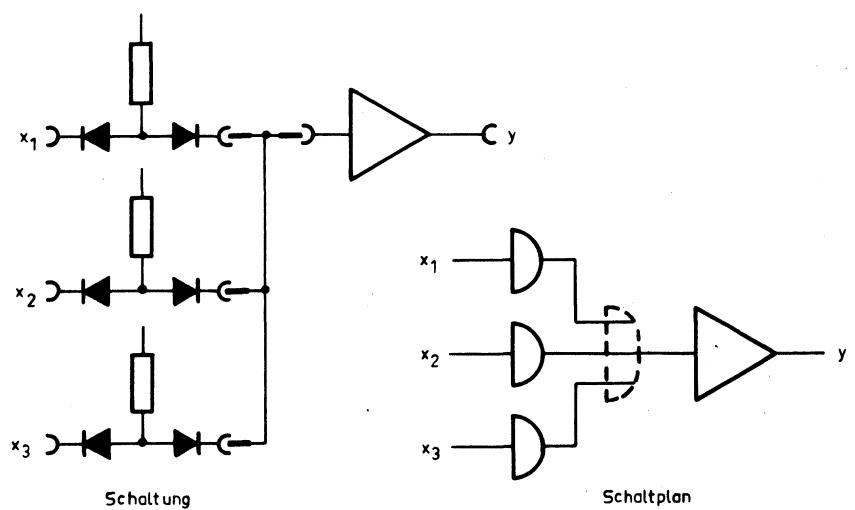


Zu beachten ist, daß eine der Dioden als Ausgang verwendet werden muß. Es können also mit n Dioden eines Elements maximal $(n - 1)$ Variable miteinander konjunktiv verknüpft werden. Das symbolisierte aktive Element kann z.B. aus einem Flipflop, Verstärker oder Inverter bestehen.

2.4.4.2. Disjunktion (ODER-Schaltung)

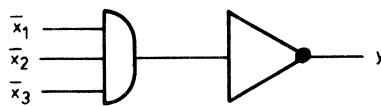
Die als Ausgang der Verknüpfungselemente verwendeten Dioden sind disjunktiv verknüpfbar, indem sie direkt miteinander verbunden werden. Der erforderliche Disjunktionswiderstand befindet sich im nachfolgenden aktiven Element:

Funktion: $y = x_1 \vee x_2 \vee x_3$



Für die Bildung einer Disjunktion mit m Variablen werden also m Verknüpfungselemente benötigt. Wenn keine konjunktiven Verknüpfungen vorausgehen, kann dies sehr aufwendig werden. Es ist dann oft zweckmäßiger, nach dem de-Morganschen-Theoreme umzuformen, da meistens - z.B. bei Flipflops und Schaltern - neben der Variablen auch deren Komplement zur Verfügung steht.

$$\text{Funktion: } y = x_1 \vee x_2 \vee x_3 = \overline{\overline{x}_1 \wedge \overline{x}_2 \wedge \overline{x}_3}$$

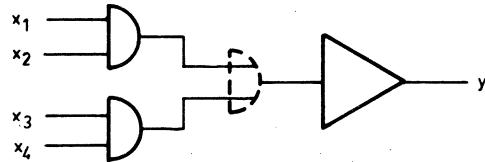


Der zusätzliche Aufwand beschränkt sich gegenüber der Konjunktion nur auf den zusätzlichen Inverter.

2.4.4.3. Konjunktion/Disjunktion

Verknüpfungen in der Reihenfolge Konjunktion/Disjunktion sind - bedingt durch die Art der verwendeten Verknüpfungselemente - äußerst rationell zu verwirklichen.

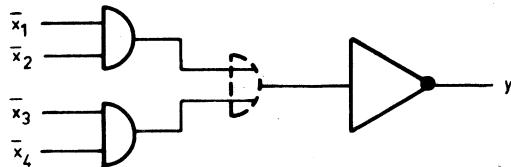
$$\text{Funktion: } y = (x_1 \wedge x_2) \vee (x_3 \wedge x_4)$$



2.4.4.4. Disjunktion/Konjunktion

Verknüpfungen in der Reihenfolge Disjunktion/Konjunktion werden zweckmäßigerweise durch die Anwendung der de-Morganschen-Theoreme realisiert, da sonst ein verhältnismäßig hoher Aufwand erforderlich ist (Zwischenschaltung von Verstärkern).

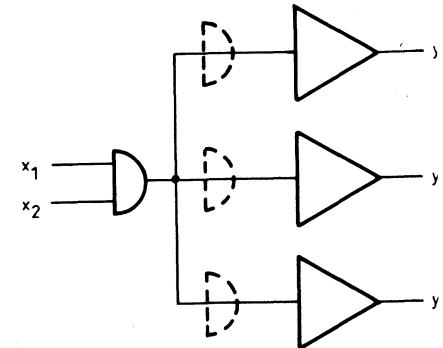
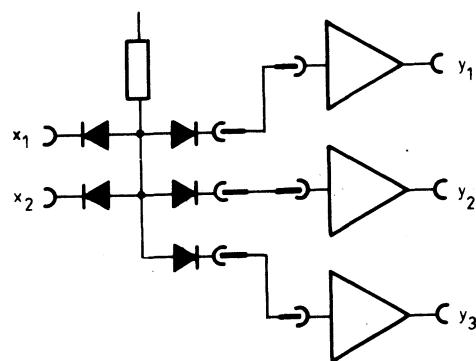
$$\begin{aligned} \text{Funktion: } y &= (x_1 \vee x_2) \wedge (x_3 \vee x_4) \\ &= (\overline{\overline{x}_1 \vee \overline{x}_2}) \vee (\overline{\overline{x}_3 \vee \overline{x}_4}) \\ &= (\overline{x}_1 \wedge \overline{x}_2) \vee (\overline{x}_3 \wedge \overline{x}_4) \end{aligned}$$



2.4.4.5. Vereinzeln

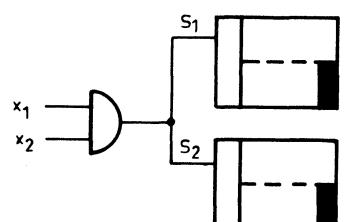
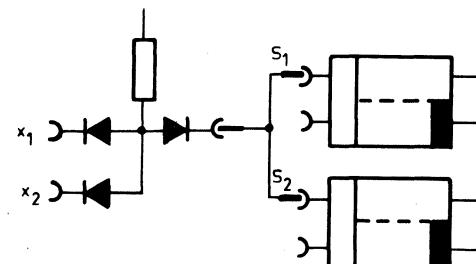
Wird die Ausgangsgröße einer Konjunktion als Eingangsgröße mehrerer aktiver Elemente benötigt, so können mehrere Dioden als Ausgänge verwendet werden.

Funktion: $y_1 = y_2 = y_3 = x_1 \wedge x_2$



Handelt es sich bei den folgenden aktiven Elementen um Flipflops, so kann auf die Verwendung mehrerer Ausgangsdioden verzichtet werden, da die Eingänge der FF bereits mit Entkopplungsdiode versehen sind.

Funktion: $S_1 = S_2 = x_1 \wedge x_2$

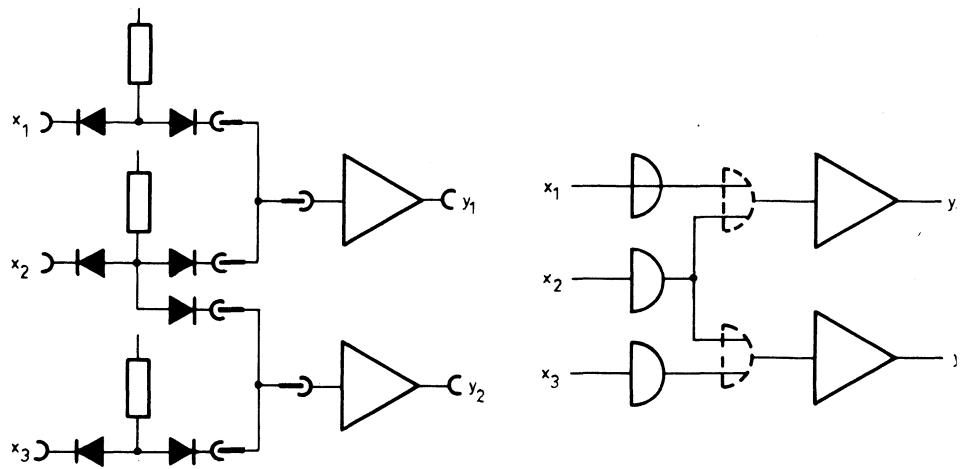


Zu beachten ist die maximale Ausgangsbelastung der Verknüpfungselemente (vgl. 1.3.7).

2.4.4.6. Mehrfachausnutzung eines disjunktiven Terms

Kommt ein Term in den Variablen mehrerer Disjunktionen vor, so sind verschiedene Dioden als Ausgänge zu benutzen.

$$\text{Funktion: } y_1 = x_1 \vee x_2 \quad y_2 = x_2 \vee x_3$$



2.4.4.7. Shiftregister

Die Eingänge und Vorspeicher der Flipflops sind so ausgelegt, daß sich, obwohl nur ein Takt zur Verfügung steht, Schieberegister durch einfache Hintereinanderschaltung bilden lassen.

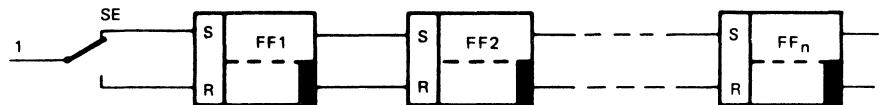


Bild 25 Shiftregister

Die am Serieneingang (SE) ankommende Information wird mit jedem Takt um 1 Stelle nach rechts verschoben.

Shiftregister und Shiftbefehl:

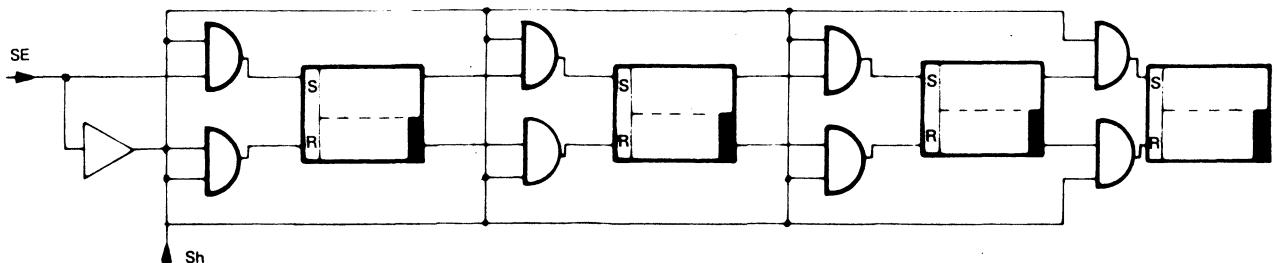


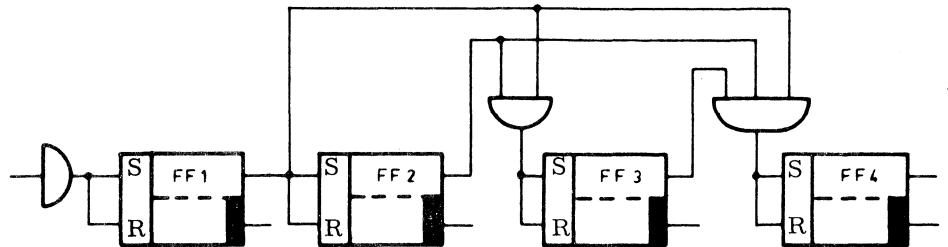
Bild 26 Schaltung zum Vorwärts-Shiften

Die Eingänge der Flipflops werden über eine Konjunktion beschaltet, an deren Eingang der Shiftbefehl und der Ausgang des vorhergehenden Flipflops liegen.

Die über SE ankommende Information wird dann mit jedem Takt um eine Stelle nach rechts verschoben, wenn ein Shiftbefehl ($Sh = 1$) anliegt. Für $Sh = 0$ bleibt das Register in Ruhe, es erfolgt also auch keine Eingabe über SE.

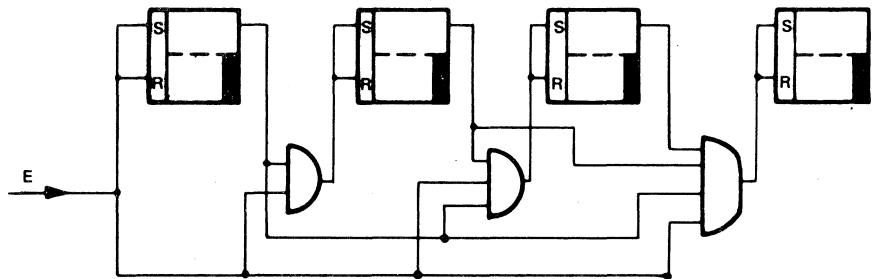
2.4.4.8. Zähler

Die verwendeten Flipflops haben eine sogenannte JK-Charakteristik (s. 1.6.1). Das bedeutet: bei Belegen beider Eingänge (Runds) mit einer "1" ändert sich der Ausgangszustand mit jedem Takt. Aufgrund dieses Verhaltens lassen sich sehr einfach Binär-Umsetzer und Zähler realisieren, obwohl nur ein gemeinsamer Takt zur Verfügung steht.



Obige Schaltung zeigt einen 4-Bit-Dualzähler, der von 0 bis 15 zählen kann.

Bei jedem Takt zählt die Anordnung um eine Binäreinheit weiter. Zum Zählen von Ereignissen wird die Schaltung um eine Konjunktion erweitert.



Der Zähler zählt nur dann bei jedem Takt um eine Binärstufe weiter, wenn am Eingang E eine "1" steht.

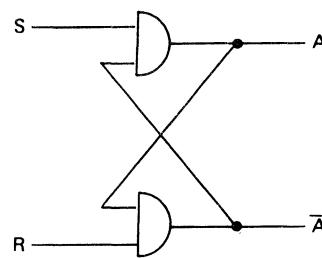
Vertauscht man die Ausgänge an den Flipflops, legt man also die Weiterführung am Ausgang an den Rücksetzausgang, so zählt die Schaltung rückwärts.

2.4.4.9. Frei programmierbare Flip-flops

Die im DEX 100 zur Verfügung stehenden Flipflops werden alle zentral getaktet.

Gelegentlich benötigt man jedoch auch frei programmierbare Flipflops. Man kann sich solche Flipflops durch einfache Steckverbindungen auf dem Programmierbrett selbst herstellen. Nachfolgend hierzu einige Beispiele:

2.4.4.9.1.
Einfaches RS-
Flipflop, binär-
1-aktiv

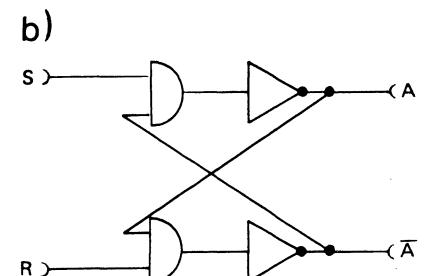
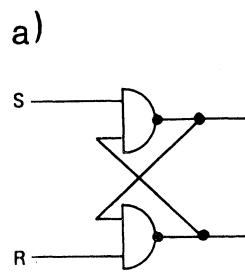


Funktionstabelle

Eingangssignal			Ausgangszustand
A_{-1}	S_n	R_n	A
0	0	0	nicht definiert
0	0	1	0
0	1	0	1
0	1	1	nicht definiert
1	0	0	nicht definiert
1	0	1	0
1	1	0	1
1	1	1	nicht definiert

A_{-1} ist der vorherige Zustand von A

2.4.4.9.2.
Einfaches RS-
Flipflop, binär-
0-aktiv

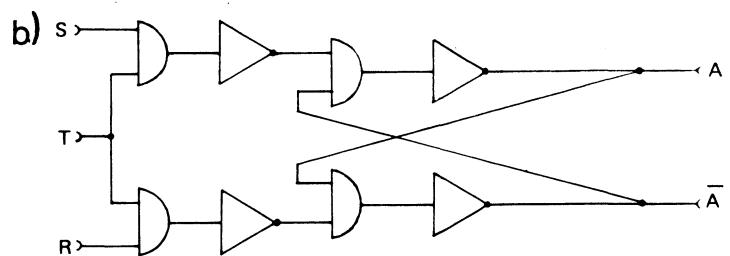
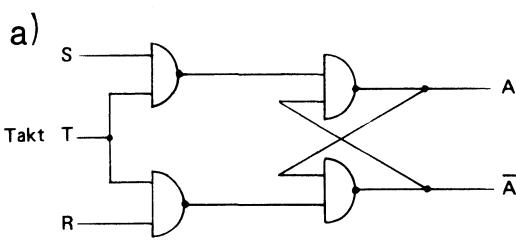


Funktionstabelle

Eingangssignal			Ausgangszustand
A_{-1}	S_n	R_n	A
0	0	0	nicht definiert
0	0	1	1
0	1	0	0
0	1	1	0
1	0	0	nicht definiert
1	0	1	1
1	1	0	0
1	1	1	1

A_{-1} ist der vorherige Zustand von A

2.4.4.9.3.
Getaktetes RS-
Flipflop, binär-
1-aktiv

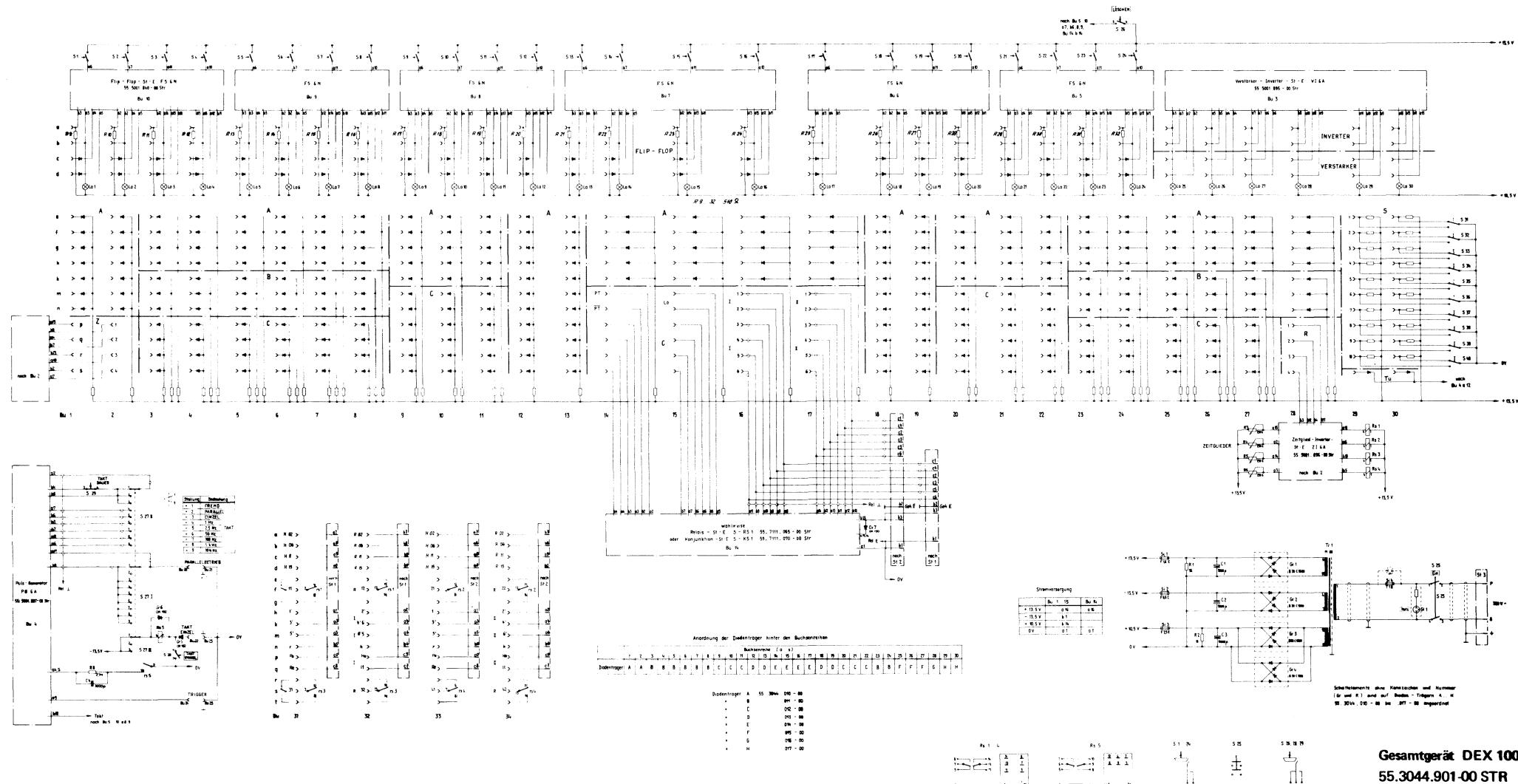


Die Setz- und Rücksetzeingänge werden zwei negierten UND-Funktionen zugeführt, an welche auch der Takt angelegt wird. Das Flipflop wird dadurch nur gesetzt, wenn ein Setz- bzw. Rücksetzimpuls und ein Takt anliegen.

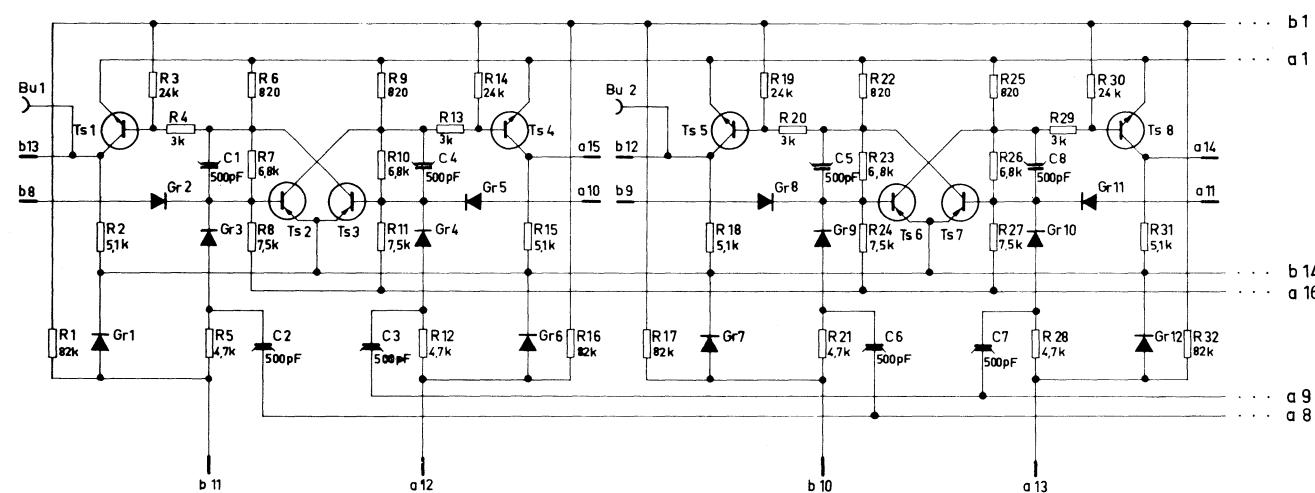
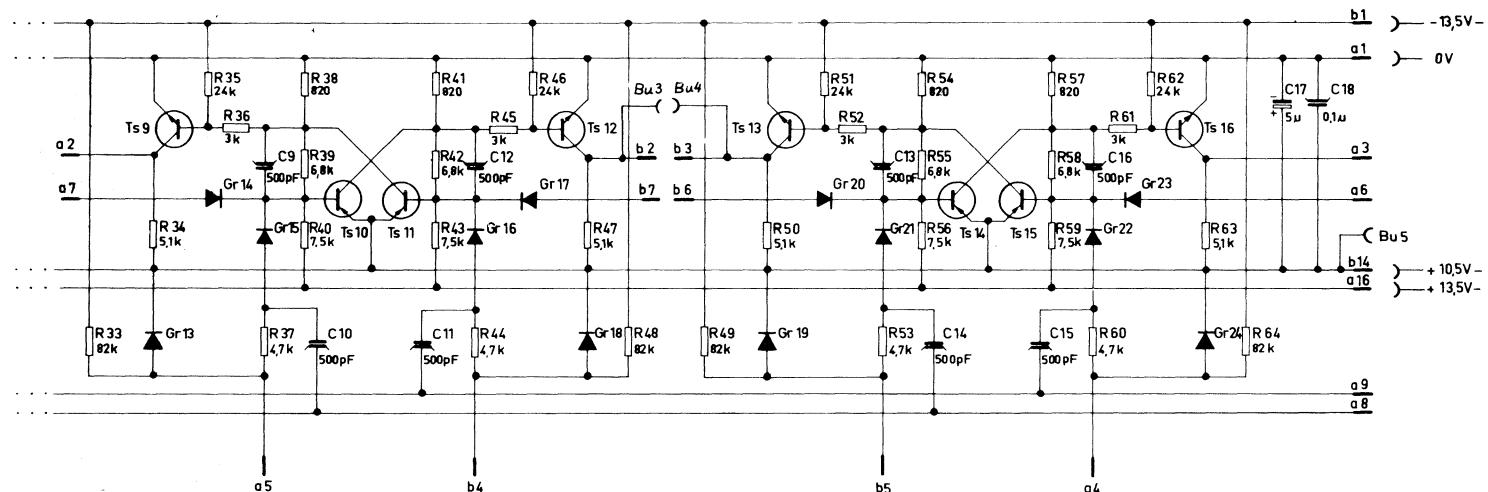
Im Zustand $T = 0$ können S und R voreingestellt werden, da sich unter dieser Bedingung am Inhalt des Flipflops nichts ändert, d. h. $A = A_{-1}$.

Funktionstabelle

Takt	Eingangs- signal			Ausgangs- zustand	A_{-1} ist der vorherige Zustand von A
	T	A_{-1}	S_n	R_n	
1	0	0	0	0	
1	0	0	1	0	
1	0	1	0	1	
1	0	1	1	nicht definiert	
1	1	0	0	1	
1	1	0	1	0	
1	1	1	0	1	
1	1	1	1	nicht definiert	
0	0	0	0	0	
0	0	0	1	0	
0	0	1	0	0	
0	0	1	1	0	
0	1	0	0	1	
0	1	0	1	1	
0	1	1	0	1	
0	1	1	1	1	



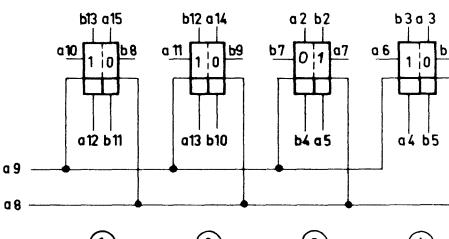
Gesamtgerät DEX 100
55.3044.901-00 STR



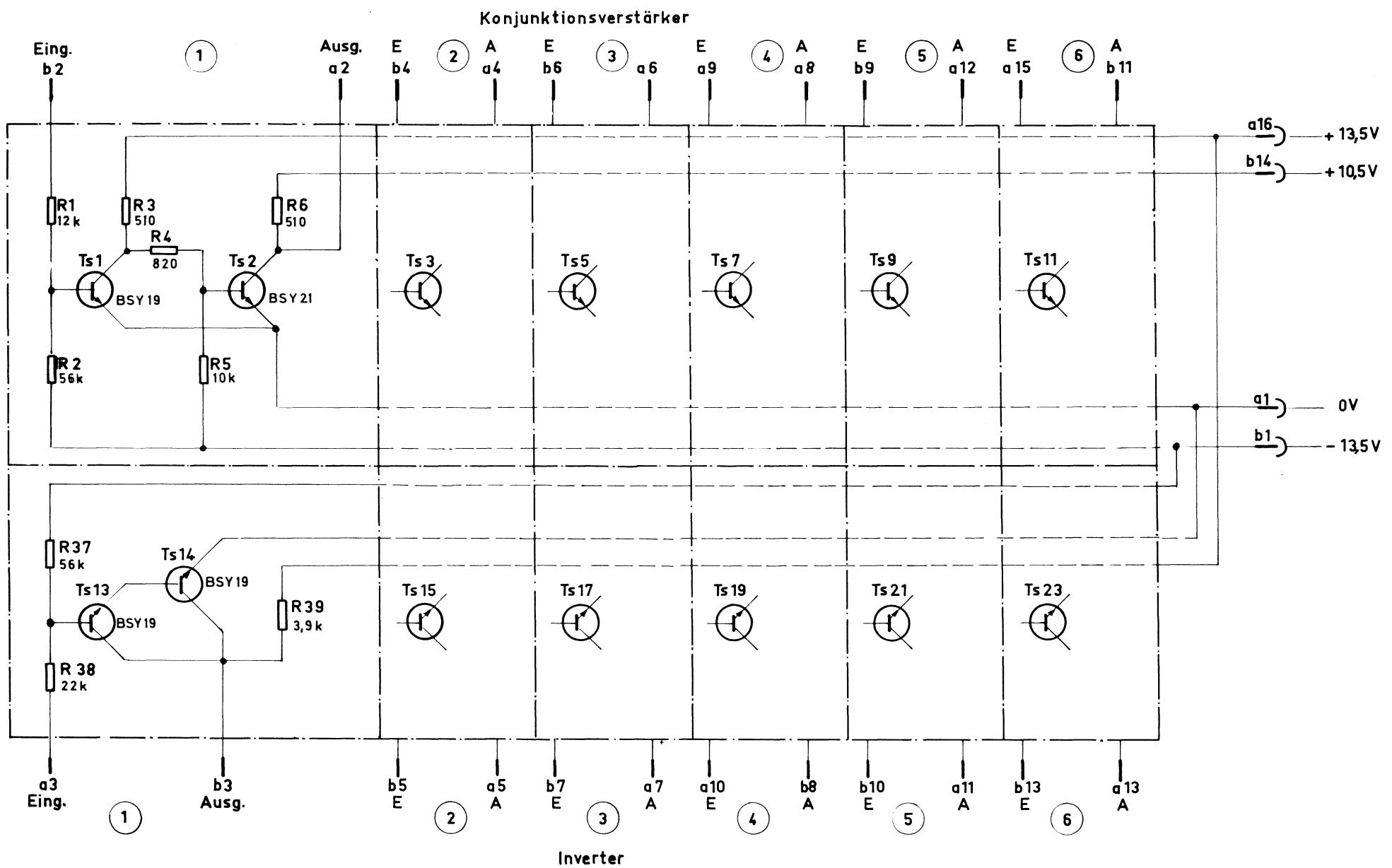
Darstellung im Funktionsschaltplan

St 1 = a1 bis a16
St 2 = b1 bis b14

Gr 1 bis Gr 24	AAZ 10
Ts 1,4, 5,8,9,12,13,16	OC 141
Ts 2,3,6,7,10,11,14,15	AFY15

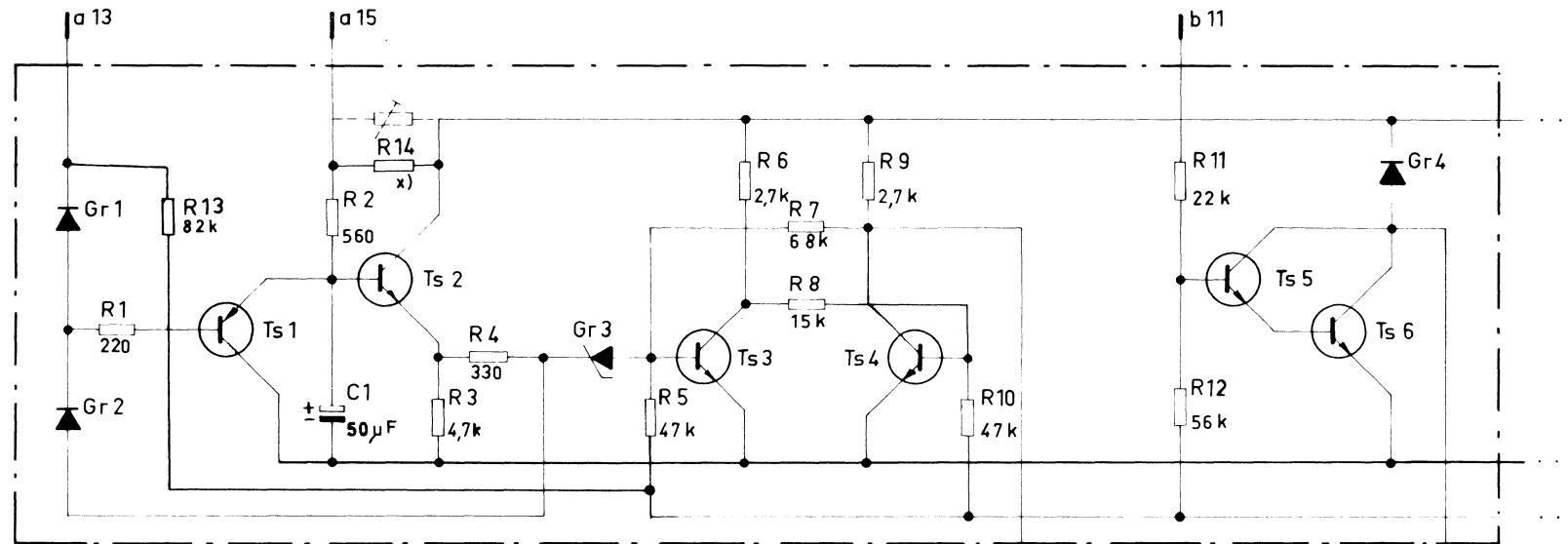


Flipflop FS 6 N
55.5001.840-00 STR

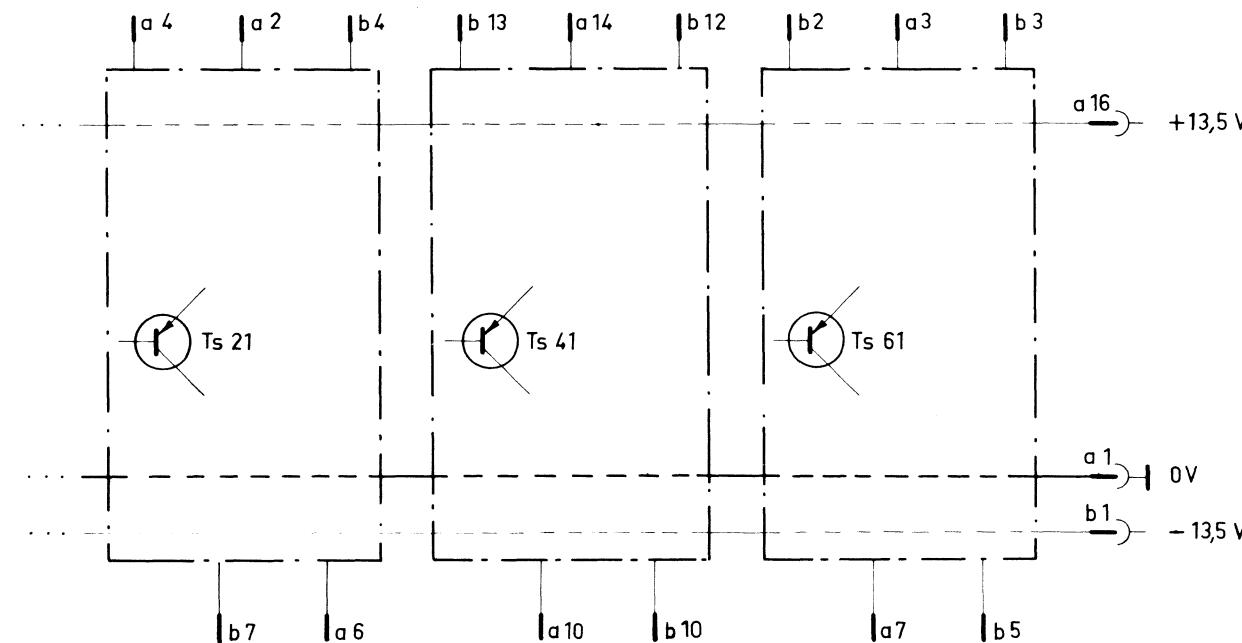


St 1= a1 bis a16
 St 2 = b1 bis b14

Verstärker - Inverter VI 6 A
 55.5001.895-00 STR



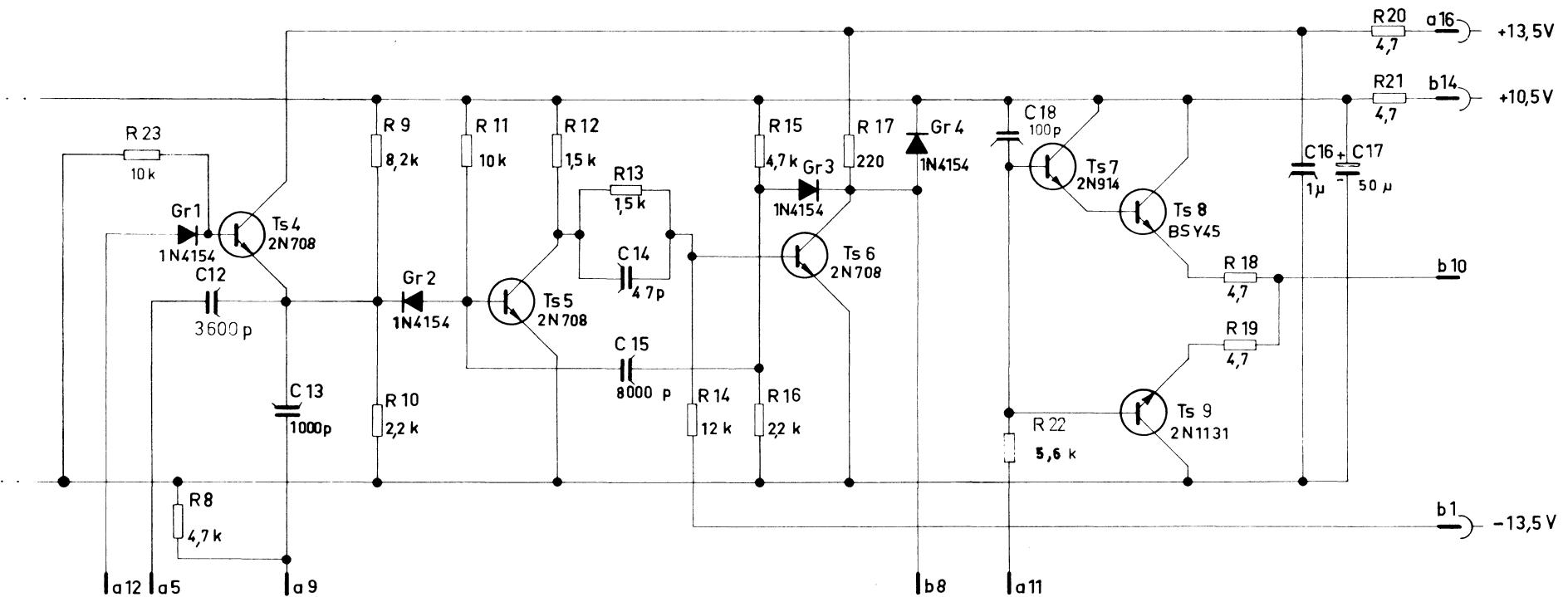
x) Abgleichwiderstand wird vom
Prüffeld ermittelt u. eingesetzt



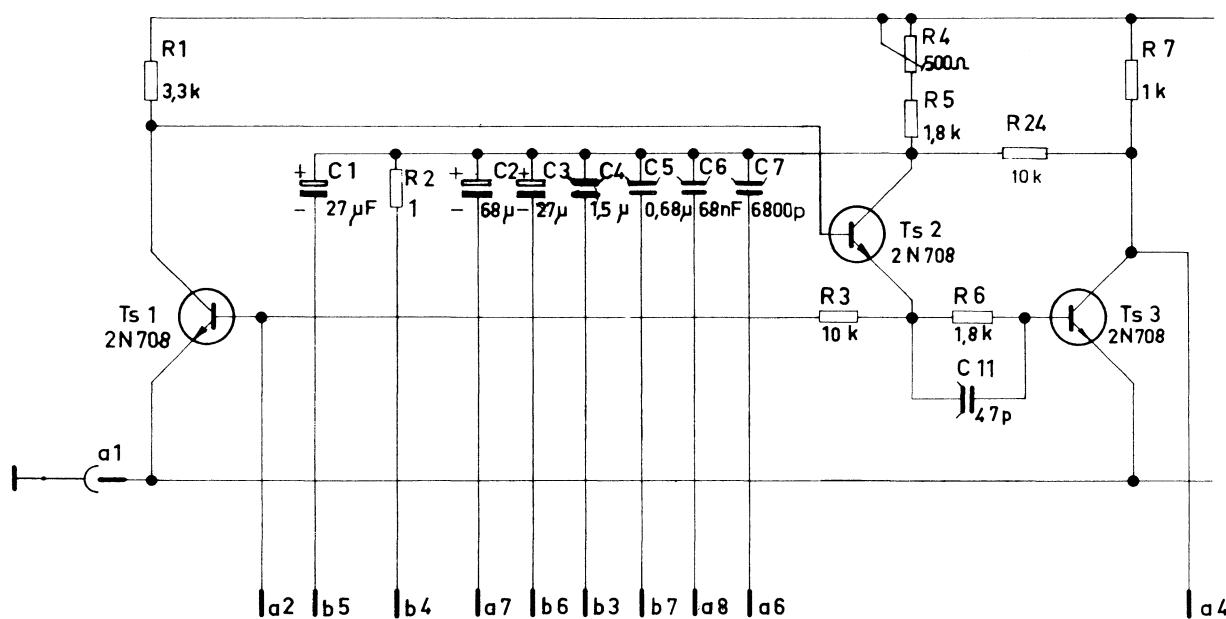
Gr 1,21,41,61	AAZ10
Gr 2,22,42,62	OA 182
Gr 3,23,43,63	0A126/6
Gr 4,24,44,64	0A 182
Ts1,21,41,61	DW6176
Ts 2,3,4,5,6	
Ts 22,23,24,25,26	2N708
Ts 42,43,44,45,46	
Ts 62,63,64,65,66	

St1 = a1 bis a16
St2 = b1 bis b14

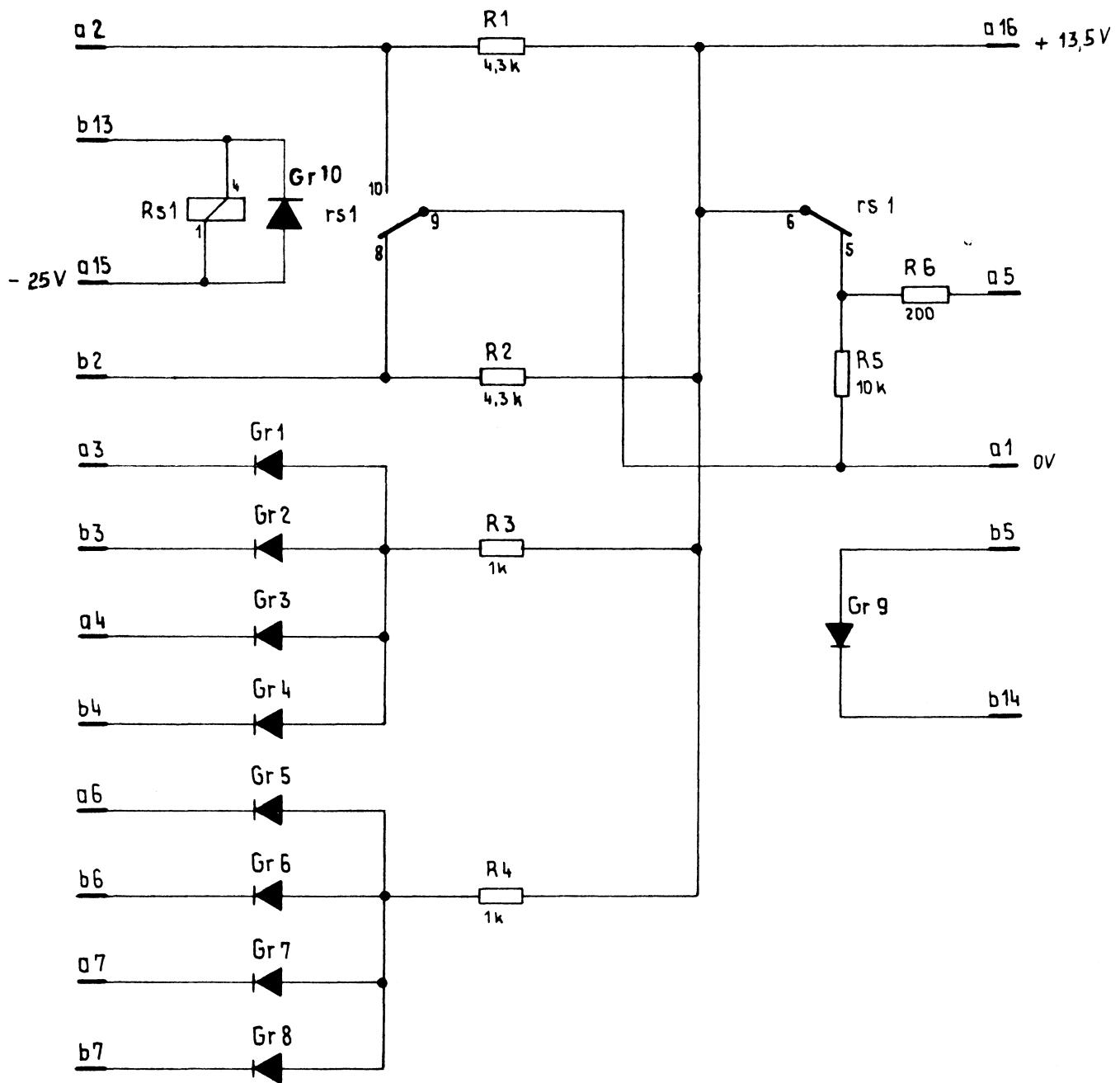
Zeitglied - Inverter ZI 6 A
55.5001.896-00'STR



St 1 = a1 bis a 16
St 2 = b1 bis b 14



Pulsgenerator PG 6 A
55.5001.897-00 STR

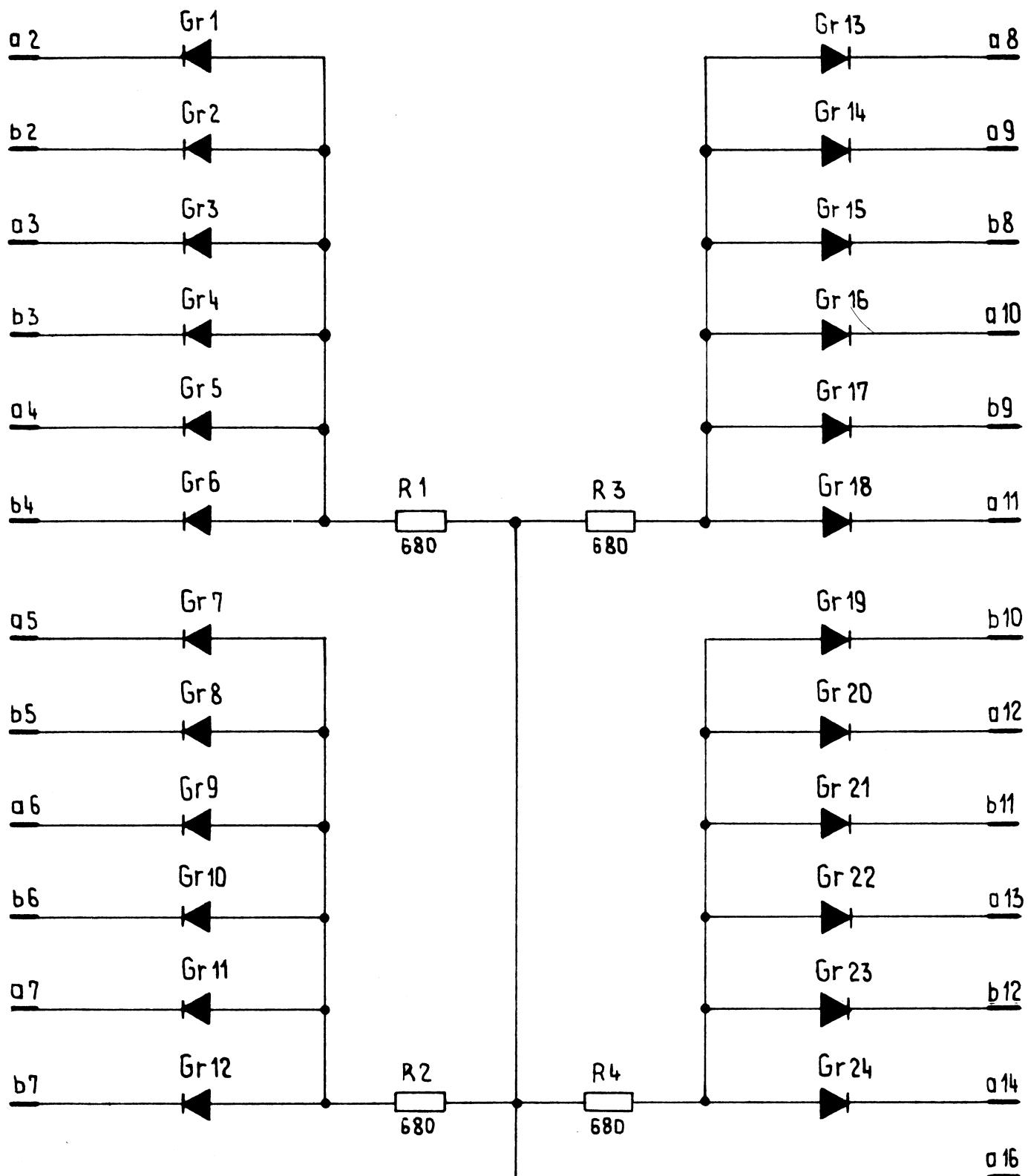


Gr 1 ... 9	AAZ 10	Gr 10	OA 150
Rs1	Trls 154c n.TBr	65426/93d	

St 1 = a1 ... a16

St 2 = b1 ... b14

Relais - Steckleinheit S - RS 1
55.7111.065-00 STR



Gr 1 ... 24	AAZ 10
-------------	--------

Konjunktions - St. 8 - KS 1

55.7111.070-00 STR

St 1 = a1 a16
 St 2 = b1 b14

Bu1

Bu2

